# WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

03 | 2012 | EUR 8,50 | 44861

## ENERGIE IST ELEMENTAR



Fort- und Weiterbildung

CeBIT SPEZIAL

Sicherheit

Unternehmenslogistik

Der schnellste Weg zum WiR App-Store

JAHRE 50

strenge

50 JAHRE SERVICE AM KUNDEN

VERPACKEN

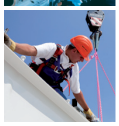
REINIGEN

HEBEN & ZURREN

ARBEITSSCHUTZ











Strenge GmbH & Co. KG | Nordhorner Str. 35-45 | 33335 Gütersloh | info@strenge.de | Tel: (0 52 41) 74 02-0 | Fax: (0 52 41) 74 02-190




10% RABATT
nur bis 31.03.2012

Buchen Sie jetzt
Ihren Brancheneintrag im
WIR-Serviceverzeichnis!

Buchungsanfragen unter
Telefon: 0 52 31/9 81 00 -12
E-Mail: info@wirtschaft-regional.net

# Investitionen in Energie

## LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Deutschland belegt im internationalen Wettlauf um Ideen mit einem „innovativen Produktmix“ eine Führungsposition, wie der weltweit gefragte Unternehmensberater Roland Berger in einen Interview bestätigte. Unsere Region ist innerhalb von Deutschland mit den vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen eine treibende Kraft für effiziente Lösungen von Energieproblemen. Diese Kraft gilt es in Zukunft zu unterstützen und zu erweitern. Energie ist neben den Rohstoffen ein strategisch wichtiger Sektor. Durch den Einsatz sparsamer Technologien haben wir einen Kostenvorteil, durch die Technologien selbst können wir neue Märkte erschließen und Wachstum generieren und nicht zuletzt hilft es, Umwelt und Klimawandel positiv zu beeinflussen.



**PEER-MICHAEL PRESS**
HERAUSGEBER DER
WIRTSCHAFT REGIONAL
(FOTO: WIR)

Ich persönlich bin der Meinung, dass Deutschland energiepolitisch richtig handelt. Man darf nicht abwarten, was andere Länder vielleicht tun werden, sondern muss selber aktiv werden und handeln. Und genau das zeichnet uns aus. Jeden Tag in unseren Unternehmen packen alle an und bringen uns ein Stück weit voran. Wir haben es innerhalb der letzten 35 Jahre geschafft, mit 40 Prozent weniger Energie unsere Wirtschaftsleistung sogar zu steigern. Als erfolgreiches Industrieland können wir anderen skeptischen Ländern zeigen, dass es und wie es geht. Natürlich ist dieses Ziel nicht von heute auf morgen zu erreichen und wir müssen Energie für Unternehmen und Bürger sicher verfügbar und bezahlbar halten. Mit fossilen Brennstoffen können wir dies sicher nicht erreichen. Einfach wird es nicht, denn sowohl die Privathaushalte durch eine höhere Technisierung als auch durch die Pläne zur Elektromobilität werden einen steigenden Bedarf an Energie auslösen. Deshalb müssen wir durch höhere und nachhaltige Investitionen in Forschung und Entwicklung in den Bereichen der Energieerzeugung, -verteilung, -speicherung und –verbrauch diesem Trend entgegenwirken.

In unserem Titelthema geht es im Speziellen um die Energieerzeugung mittels regenerativer Technologien durch Sonne, Wind, Wärme und Wasser.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe der Wirtschaft Regional.



Peer-Michael Press,
Herausgeber und Verleger





# INHALT


**Büro**
- 08 Ultraflach, modern und wirtschaftlich
- 11 „Ihr Office in guten Händen“

**Titelthema**
- 12 Neue Energie
- 14 Die Energiewende: Wie sie jetzt durch Gesetze verordnet ist
- 16 Raues Klima auf dem Energiemarkt – aber unerwartet entspannte Stimmung nach der Energiewende
- 19 Zulieferer für den Technik-Bereich der erneuerbaren Energien
- 20 Energie als Ideengeber
- 21 Aufgeschnappt: Notizen zur Energiewende

**Fort- und Weiterbildung**
- 24 Wenn die Zukunft aus den eigenen Reihen kommt
- 27 In kleinen Schritten zum großen Ziel

**CeBIT SPEZIAL**
- 31 Warum HR-Dienstleistungen outsourcen
- 34 Optimierung interner Geschäftsprozesse
- 37 Ihr ERP wird mobil

**Sicherheit**
- 40 Elektronische Unterweisungen

**Unternehmenslogistik**
- 44 Fahrzeugeinrichtungen perfekt organisiert
- 48 Gut durchdacht!

**RUBRIKEN**
- 04 Impressum
- 05 Innovator des Monats
- 06 Firmenportrait
- 13 Kolumne WIRtuell
- 28 Westfälisch genießen
- 54 Markt & Angebote



**Verlag und Herausgeber**
Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold
Tel.: (0 52 31) 98 100-0 · Fax: -33
www.wirtschaft-regional.net

**Büro Bielefeld**
Tel.: (05 21) 9 70 44-0

**Redaktion und Anzeigen**
Peer-Michael Press (verantwortlich)

**Mitarbeiter der Redaktion**
Andreas Beuke, Matthias Cieslak
Tel.: (0 52 31) 98 100-19
redaktion@wirtschaft-regional.net

Gekennzeichnete Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

**Anzeigen**
Günter Press
Tel.: (0 52 31) 98 100-20
g.press@wirtschaft-regional.net

Holger Levermann
Tel.: (0 52 31) 98 100-12
h.levermann@wirtschaft-regional.net

Ulrike Vollmer
Tel.: (0 52 31) 98 100-14 · Fax: -33
u.vollmer@wirtschaft-regional.net
Anzeigenpreisliste Nr. 20/ Januar 2012

**Abonnementservice**
Ulrike Vollmer
Tel.: (0 52 31) 98 100-14

**Druck**
Polygraph Print · www.polygraph-print.de

**Erscheinungsweise**
12 Hefte kosten jährlich im Abonnement 20,00 Euro. Das Abonnement läuft über ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens drei Monate vor dem Ablauf des Abonnement gekündigt wird. Erfüllungsort und Gerichtsstand Lemgo. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

**Konzept & Design**
www.team-wandres.de

# Ausgezeichnetes Design, hervorragende Technik





**DIE ZOW 2012 NUTZTE DIE .HALEMEIER GMBH & CO. KG ERNEUT ZUR PRÄSENTATION INNOVATIVER LICHTLÖSUNGEN AUF BASIS ZUVERLÄSSIGER UND ENERGIESPARENDER LED TECHNIK.**

DIE HIGHLITES 2012 IM DETAIL (V.L.): LED BACKLITE UND LED SWANLITE. (FOTOS: .HALEMEIER GMBH & CO. KG)

Für sämtliche Einsatzbereiche im Möbel bietet .halemeier vielfältigste Artikel für alle Anwendungsbereiche an. „Dass das .halemeier Team in den letzten Jahren nicht nur Wert auf Zuverlässigkeit der Artikel und deren einfache Montage gelegt hat, sondern auch dem Anspruch an ein herausragendes Design Rechnung trägt, beweisen die unterschiedlichen Designauszeichnungen, mit welchen unsere Leuchten in jüngster Vergangenheit von internationalen Fachjuries ausgezeichnet wurden“, so Vertriebsleiter und Prokurist Ralf Köhne. „Die stetigen Impulse der Entwickler aus der Möbelindustrie zeigen uns auf, in welche Richtung wir technisch gesehen zu entwickeln haben, unsere Partner im Bereich Design sorgen zudem für das besondere Outfit der Artikel.“ Zu den erfolgreichsten Produkten der letzten Zeit zählt mit Abstand die Einbauleuchte „LED Swing“, welche 2011 in den Markt eingeführt wurde. Schon zur Präsentation auf der Interzum in Köln wurde dieser Artikel mit dem „interzum award: intelligent material & design 2011“ ausgezeichnet, zum Jahresende 2011 folgte der „iF product design award 2012“ und just im Januar 2012 zeichnete der Rat für Formgebung die LED Swing mit dem „interior innovation award 2012“ aus. Mit den Neuheiten für das Jahr 2012 will das .halemeier Team an die Erfolge anknüpfen. Neben dem formalen Anspruch an die neuen Lösungen, spielt hier aber maßgeblich der Kundennutzen eine Rolle. .halemeier versteht sich als Systemlieferant von der Steckdose bis zur fertig montierten Leuchte, ein über Jahre gewachsenes Gesamtkonzept aus Leuchten, Schaltungsmöglichkeiten, Betriebsgeräten und ergänzenden Systemkomponenten ermöglicht dem Verarbeiter eine einfache Installation und dem Endkunden eine langjährige Freude an den Produkten. Weiterhin im Fokus stehen zudem Artikel fernab der klassischen Leuchte. Das im Jahr 2011 erstmals präsentierte System „New Functions“ bringt deutlich mehr Funktion ins Möbel. Neben der multifunktionalen Ladestation „Mobile Charger“, welche das geordnete und möbelintegrierte Aufladen mobiler Geräte ermöglicht, ist die „Sound Unit“ sicherlich einer der Aufsehen erregendsten Artikel, ermöglicht sie doch gekonnt die Integration von Apple Geräten wie iPhone, iPod, iPad und sorgt für Musikgenuss in der Möbelanwendung, und das bei einfachster Bedienung.

# 100 Jahre TBV Lemgo, 100 Jahre Leidenschaft

Der TBV Lemgo, der bereits 1911 entstanden ist, hat sich in den vergangenen Jahren als Spitzenmannschaft im nationalen wie internationalen Handball etabliert. Der erste große Erfolg gelang dem TBV 1995 mit dem Gewinn des DHB-Pokals, ein Jahr später folgte die Sensation mit dem Gewinn des Europapokals der Pokalsieger gegen die damalige spanische Übermannschaft von Teka Santander. 1997 feierte ganz Lemgo das Double mit dem ersten Meistertitel und dem erneuten Pokalsieg. 2002 gelang der vorerst letzte Erfolg im DHB-Pokal, 2003 überrannte der TBV die Konkurrenz mit der unglaublichen Bilanz von 62:6 Punkten und feierte die zweite Meisterschaft. Die letzten großen internationalen Erfolge errang der TBV 2006 und 2010, als die Lipper jeweils den EHF-Cup gewinnen konnten.

Dem großen Andrang bei Heimspielen auf die Lipperlandhalle, die neben dem Ausbau im Jahre 2005 auf 4.861 Plätze ebenso zu einer hochmodernen Multifunktionsarena erweitert wurde, wird der TBV Lemgo mit drei Spielen pro Saison im Gerry Weber Stadion gerecht. In Lemgos zweiter Heimspielstätte finden bei bis zu drei ausgesuchten Spitzenbegegnungen jeweils 10.250 Zuschauer Platz.

Weil man nicht gewillt war, die unvernünftige Preistreiberei, die nach der Weltmeisterschaft 2007 im eigenen Land unter den anderen Spitzenvereinen eingesetzt hatte, mitzumachen, war dieses Umdenken auch aus wirtschaftlicher Sicht notwendig geworden.

In seinem Jubiläumsjahr besann sich der TBV Lemgo auf seine Wurzeln und schickte 2011 eine neue Mannschaft mit einer gesunden Mischung aus erfahrenen und jungen, hungrigen Spielern ins Rennen. Mit einer jungen, dynamischen Mannschaft will der TBV zukünftig wieder der attraktiven und erfolgreichen Handball bieten und sein nachhaltiges Konzept einer in der Region verwurzelten, jedoch national wie international renommierten Mannschaft, fortsetzen. Dabei bleibt die wirtschaftliche Grundausrichtung des TBV die alte: Eine breite Basis an kleinen und mittelständischen Unternehmen der Region bildet das Fundament eines wirtschaftlich sinnvollen und zielgerichteten Handelns.

Neben etlichen gestandenen aktuellen und ehemaligen Nationalspielern wie Carsten Lichtlein, Martin Strobel, Sebastian Preiß, Florian Kehrmann und Rolf Hermann befinden sich Nachwuchsprofis wie der in Bielefeld geborene Junioren-Weltmeister Nils Dresrüsse oder die noch in der 2. Mannschaft agierenden und aus der Region stammenden Talente Marcel Niemeyer und Nils Prüßner auf dem Sprung. Ebenso eine hoffnungsvolle Zukunft versprechen sich die TBV-Verantwortlichen von 2,10 Meter-Hüne Finn Lemke, dessen Entwicklung wie die der anderen Talente die anspruchsvollen Ziele des Vereins unterstreichen.

Mit dem neuen Trainer Dirk Beuchler verpflichtete der TBV dabei einen relativ unerfahrenen Mann für die Seitenlinie. Der ehemalige Weltklasse-Kreisläufer, der unter anderem mit der SG Wallau-Massenheim zwei Deutsche Meistertitel feiern konnte und später in Spanien ebenso bei Portland San Antonio zahlreiche Erfolge einfuhr, ist jedoch bereits jetzt als Glücksfall für den Verein zu bezeichnen. Von Beginn an führte der sowohl mit der deutschen wie der spanischen höchstmöglichen Trainerlizenz dekorierte Beuchler den Verein professionell und zielgerichtet und hat in der Premierensaison bereits für einen spürbaren Schub im Umfeld des TBV gesorgt.

Gemeinsam mit Jugendkoordinator Niels Pfannenschmidt, der zudem die Lemgo

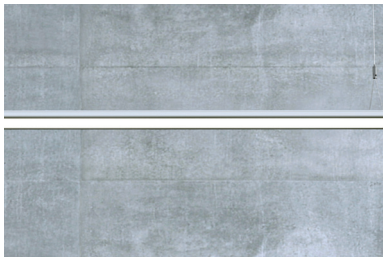
**DIRK BEUCHLER**
TRAINER



Youngsters sowie die A-Jugend trainiert, hat sich Beuchler dabei speziell die Förderung der jungen Talente auf die Fahne geschrieben. Mit Kampf, Leidenschaft und Engagement will die neue Mannschaft des TBV Lemgo die Fans in Lemgo und Umgebung in seiner Jubiläumssaison und darüber hinaus begeistern.

Gerade deswegen braucht der TBV mehr denn je seinen 8. Mann im Rücken, um sich in der stärksten Liga der Welt zu beweisen!
Lassen Sie sich das „Erlebnis TBV Lemgo“ nicht entgehen!





# Ultraflach, modern und wirtschaftlich





## NEUE LED-FLÄCHENLEUCHTE VON LITE-LICHT

Mit der neuen LED-Flächenleuchte Planëos bietet LITE-LICHT, die Marke für professionelle Lichtlösungen der ZETT LITE LIGHTING GmbH aus Herzebrock-Clarholz, eine besonders attraktive Lösung für anspruchsvolle Beleuchtungsanforderungen. Die Planëos ist mit der innovativen Z-LED-Technologie ausgestattet, die in der ZETT OPTICS-Gruppe selbst entwickelt wurde. Die Z-LED-Technologie steht für überlegene lichttechnische Konzepte, Energieeffizienz und Langlebigkeit bei nur minimalem Wartungsaufwand und ermöglicht so funktionale, ästhetische und wertbeständige Produktgestaltung.

Die schicke und ultraflache Planëos vereint wertiges Design, kompakte Bauform und hohe Leistung mit herausragender Wirtschaftlichkeit im Betrieb. Die Leuchtenfamilie besteht aus Decken-, Wandanbau- und Pendelleuchten. Die Einsatzmöglichkeiten der Planëos sind breit gefächert: Neben dem Einsatz in Büros und Konferenzräumen bewährt sie sich ebenso in Shops, Galerien und Museen. Mit ihrer homogenen Lichtaustrittsfläche passt sie sich zudem vorzüglich in Hotels und Wellnessbereiche ein und harmoniert auch sehr gut mit Betonsichtdecken.

Die Variantenvielfalt und das intelligente Zubehör, wie zum Beispiel die Integration in eine DALI-Ansteuerung, bieten Architekten und Planern flexible Möglichkeiten für unterschiedliche Projektgrößen und Beleuchtungsaufgaben. Die Planëos verbindet geradliniges und ultraflaches Design mit einer ausgezeichneten Lichtverteilung im Raum. Durch die Einbindungsmöglichkeit in effizient gesteuerte Lichtmanagementsysteme kann die Planëos auch zur effektvollen Inszenierung von Räumen mit dynamischen Lichtprogrammen eingesetzt werden. Die hohe Wirtschaftlichkeit der Planëos beginnt bereits mit dem montagefreundlichen Einbau der Flächenleuchte. Darüber hinaus sorgen energiesparende Technologien und die Verwendung langlebiger, wiederverwendbarer Materialien für geringe Budgetkosten, Umweltfreundlichkeit und Ressourcenschonung.

BÜRO macher
Dieter Zimmermann

• Organisationsberater
• Software-Erklärer und EDV-Berater
• prakt. Betriebswirt
berät und unterstützt
+ optimiert Abläufe
+ findet Lösungen
+ bringt Transparenz
Der externe Mitarbeiter für Ihre kaufmännischen Angelegenheiten
Tel: 02507 - 57 29 225
www.buero-macher.de
Ihr Office in guten Händen!

**Technische Daten**

- Projizierter Lichtstrom bis ca. 5.000 lm
- Lichtfarben 2.700 K – CRI > 80 / 4.000 K - CRI > 80
- Entblendete Ausführungen erfüllen Anforderungen der EN 12464-1:2011 für Büroumgebungen
- Homogenität Lichtaustrittsfläche +/- 15 %
- Lebensdauer ca. 35.000 h bei 70 % Lichtstrom
- Abmessungen
  1.145 x 188 x 15 mm (+ 45 mm bei Anbauversion)
  594 x 594 x 15 mm (+ 45 mm bei Anbauversion)
- Gewicht ca. 5,0 kg inkl. EVG und Halterung
- Systemleistungsaufnahme 50-100 W, Netzteil 90-240 V, PF 0,8, Class I

Wir sorgen für das richtige Personal
zur richtigen Zeit am richtigen Ort.



personal wenn sie es brauchen
zeitweise®
Telefon 0521 - 55 76 06 - 0
www.zeitweise-bielefeld.de

# Qualität auf höchstem Niveau






## UMWELTBEWUSST DATEN SHREDDERN MIT DEM AKTENVERNICHTER HSM SECURIO B24

Die Securio Aktenvernichter von HSM stehen für Qualität „Made in Germany“ auf höchstem Niveau. Angefangen beim formschönen Design über das sparsame Energiemanagement (EMCS) bis hin zum hohen Bedienkomfort – jedes Detail macht den Securio Aktenvernichter zum Premium-Gerät und zeitgemäßen sowie zuverlässigen Sicherheitspartner.

Bei dem Securio B24 handelt es sich um ein fahrbares, leistungsstarkes Modell zum Einsatz direkt am Arbeitsplatz. Er zerkleinert mühelos, je nach Sicherheitsstufe, bis zu 30 Blatt Papier in einem Durchgang, Kredit- und Kundenkarten sowie CDs, die mittels eines klappbaren Sicherheitselements mit Zuführschlitz eingegeben werden. Ein separater CD-Auffangbeutel sichert hier die sortenreine Trennung des geshredderten Materials. Ganz nebenbei geht der Securio B24 auch noch sinnvoll mit Energie um. Durch den energiesparenden Schlafmodus werden mit den Securio-Modellen bis zu 30 Prozent Energie gegenüber den herkömmlichen Stand-by-Schaltungen gespart. An einem durchschnittlichen Arbeitstag von acht Stunden werden darüber hinaus durch die automatische Abschaltung bis zu 90 Prozent des Energieverbrauchs gegenüber einer herkömmlichen Stand-by-Schaltung gespart. Auf ein Jahr betrachtet entspricht dies einer Einsparung des Energieverbrauchs eines durchschnittlichen Haushaltes an einem Tag.

Weitere Features sind die automatische Reversierung bei Papierstau, das angenehm dezente Betriebsgeräusch, die Füllstandsanzeige durch das Sichtfenster sowie der herausnehmbare Auffangbehälter für ein bequemes Entleeren des vernichteten Schnittguts – das alles natürlich in der Qualität „Made in Germany“.

immoPROjEKT
WOHN- UND GEWERBEOBJEKTE GMBH



**Wir bauen heute für die Zukunft**

- Lager-, Verkaufs- und Fertigungshallen
- Auto- und Ausstellungshäuser
- Industriebauten
- Verwaltungsgebäude
- Anlagenbau
- Landwirtschaftliche Hallen
- Sonderbauten

ImmoProjekt
Wohn- und Gewerbeobjekte GmbH

Dieselstraße 2a
33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon +49 5242 3791-0
Telefax +49 5242 3791-19
E-Mail: info@immoprojekt.com
www.immoprojekt.com

# „Ihr Office in guten Händen“

**BETRIEBSWIRT DIETER ZIMMERMANN HAT SICH MITTE 2010 ALS „BÜROMACHER“ SELBSTÄNDIG GEMACHT.**



BÜROMACHER DIETER ZIMMERMANN: DIENSTLEISTUNGEN AUF AUGENHÖHE (FOTO: W+)

Er bietet Unternehmen, unabhängig von deren Betriebsgröße und Branche, kaufmännische Dienstleistungen an. Der dynamische „Jungunternehmer“, ist - gerade 60 geworden - seit über 40 Jahren im kaufmännischen Berufsleben und mehr als 30 Jahren als „praktischer“ Betriebswirt tätig. Er verfügt aufgrund seiner langjährigen leitenden Tätigkeiten im innerbetrieblichen Rechnungswesen und als Verantwortlicher für Organisation und Verwaltung über ein breites aktuelles Fachwissen und einen großen Erfahrungsschatz.

Als „externer Mitarbeiter“ hält der Allround-Kaufmann jetzt vorwiegend kleineren Unternehmern den Rücken von kaufmännischen Aufgaben frei und berät sie bei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen, insbesondere zu den Themen Büroorganisation und dem praxisgerechten Einsatz von kaufmännischen Softwareanwendungen. Ebenso bietet er kurzfristige und unkomplizierte Hilfe zur Beseitigung von Engpässen bei den meisten kaufmännischen Tätigkeiten an. Auch steht er als Wegbegleiter für Existenzgründer und Start-up-Unternehmen gerne zur Verfügung.

Unter dem Motto „Ihr Office in guten Händen“ deckt der BÜROmacher ein breites fachliches Spektrum ab. Dazu gehören Organisationsaufgaben von der Ablauforganisation bis zum Zeitmanagement, Softwarethemen von Anwenderschulung bis zur Zukunftssicherheit und Büroarbeiten von Auftragsabwicklung bis zur Zahlungseingangskontrolle.

Durch Flexibilität, Zuverlässigkeit und moderate Konditionen stellt er seine Kunden- und Serviceorientierung unter Beweis.






## NEUE ENERGIE

Die Energiewende in Deutschland: Ihr Ursprung geht zurück in die Zeit des Reaktorunfalls von Tschernobyl. Damit vollzog sich ein sowohl politisches als auch gesellschaftliches Umdenken. Initiativen formierten sich, um ihren Protest gegen die Atomenergie kund zu tun und Alternativen aufzuzeigen. Neue Energiekonzepte wurden ins Leben gerufen, die Nutzung erneuerbarer Energien vorangetrieben, Stadtwerke wurden gegründet. Die bis dahin unvorstellbare Havarie vor gut einem Jahr in Fukushima beschleunigte schließlich die energiepolitische Wende der Bundesregierung. Diese fordert nunmehr auch Unternehmen und Betriebe konkret zum Handeln auf. Und es wird gehandelt! Neue Berufe entstehen, womöglich neue Jobs, unternehmerische Nachhaltigkeitsstrategien werden entwickelt. Experten sehen die Region Ostwestfalen-Lippe gar als Vorreiter bei Energiesparkonzepten. Die „Wirtschaft regional“ setzte sich auf die Spur dieser Behauptung. Und fand durchaus Bestätigung.




# tuell

## JETZT ABER SCHNELL AUF STANDBY

Schauen Sie `mal in den Spiegel. Tatsächlich: Sie leben noch. Sie haben also (fast zumindest) den ersten Winter nach der politisch verordneten Energiewende hinter sich gebracht. Erfolgreich, wenn Sie Ihren Puls noch fühlen können.

Die Buche vom städtischen Grünstreifen an Ihrem Wohnhaus hätte somit gar nicht (sicher ist sicher) krank geschrieben werden und in Ihre stille Holzreserve im Schuppen übergehen müssen. Denn warm war`s – trotzdem. In unseren Büros, im Wohnzimmer. Selbst das Herz war es. Mehr denn je. Hand aufs selbige: Sie spüren sie doch auch, die positive Energie dieser Wende. Oder etwa nicht?

Erkennen Sie endlich, was für eine Kraft sie hat. Immerhin konnte sie sogar den Massenmord an der Glühbirne antreiben. Der wiederum hat uns nicht einmal weh getan. Wer hätte das gedacht? Zumal wir das ein oder andere Baumarkt-Abverkaufsangebot ja noch rechtzeitig im heimischen Endlager bunkern konnten. Und wäre der Biosprit E10 nicht ausgerechnet für unsere heißgeliebten Autos gedacht, sondern ein Partymodegetränk, dann würden wir`s sogar tanken. Versprochen. Auch grüner Strom taugt heute schon genau wie einst Atomstrom dazu, die Schwiegermutter mit dem Fön in der Badewanne um die Ecke zu bringen. Mit gleicher Spannung wie zuvor. Neuerdings aber nachhaltig, was der Staatsanwalt deshalb als strafmildernd zu bewerten hat. Und was sonst noch alles in Sachen Wende auf uns zukommen wird, nehmen wir mit unternehmerischer Gelassenheit. Denn das ist bekannt: Abnehmen ohne Anstrengung – das gibt es nicht. Nicht einmal in Frauenzeitschriften.

Womit wir beim menschlichen Körper, bei uns selbst, angekommen sind. Beim nach wie vor größten Energiefresser. Das größte Sparpotenzial steckt hier übrigens im Gehirn. Ist wahr: Allein unser Gehirn verbraucht 20 Prozent unser körpereigenen Energie. Und das, obwohl es in vielen Fällen nicht einmal mehr selbstständig denken muss. Damit Sie also Gutes tun: Schalten Sie es ab! Es gibt dafür prominente Vorbilder.



**MATTHIAS CIESLAK**
TEXT / REDAKTION / PR
**TEAM WANDRES**
**WERBEAGENTUR**

# Die Energiewende: Wie sie jetzt durch Gesetze verordnet ist



**Dreizehntes Gesetz zur Änderung des Atomgesetzes:**

Die Änderung des Atomgesetzes (AtG) hat den Ausstieg aus der Kernenergie zur Folge. Nach § 7 gilt nunmehr: Die sieben ältesten Kernkraftwerke und das Kernkraftwerk Krümmel dürfen seit Inkrafttreten des Gesetzes am 6. August 2011 nicht mehr betrieben werden. Sie bleiben abgeschaltet. Die übrigen Kernkraftwerke werden zeitlich gestaffelt in den nächsten Jahren vom Netz gehen, für die drei jüngsten Anlagen erlischt die Genehmigung spätestens im Jahr 2022.

**Gesetz zur Neuregelung des Rechtsrahmens für die Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien (EEG):**

Durch die Novelle sind nun die Ziele des Energiekonzepts für den Stromsektor im EEG verankert. Demnach soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch spätestens 2020 mindestens 35 Prozent betragen. 2030 sollen es 50 Prozent, 2040 65 Prozent und 2050 80 Prozent sein. Das Gesetz schafft weitere Fördermöglichkeiten für Anlagen aus der erneuerbaren Energiebranche, unter anderem durch mehrere neue Prämien, die das marktorientierte Bewirtschaften der Anlagen bezwecken. Die „Flexibilitätsprämie“ beispielsweise fördert gezielt Investitionen in Biogasanlagen und ermöglicht damit die Anschaffung größerer Gasspeicher und Generatoren, so dass eine Verschiebung der Stromerzeugung um etwa zwölf Stunden ermöglicht und damit die Netzstabilität erhöht wird. Das Gesetz legt ein Speicherforschungsprogramm auf und befreit die Speicher von Netzentgelten, um so die Speicherentwicklung zu unterstützen.

Die im EEG festgelegten Vergütungen sollen kostendeckend sein und so den Ausbau voranbringen, aber Überförderungen gleichzeitig vermeiden. In diesem Sinne wurden bessere Vergütungen beschlossen für Energieformen, die für das Ausbauvolumen entscheidend sind, wie zum Beispiel die Windenergie auf See. Es wurden aber auch Überförderungen abgebaut, so für kleinere Biomasseanlagen.

**Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Errichtung eines Sondervermögens „Energie- und Klimafonds“:**

Durch die Verkürzung der Laufzeiten der Kernkraftwerke wird der bereits im Herbst 2010 aufgelegte „Energie- und Klimafonds“ künftig keine Zahlungen mehr aus dem Förderfondsvertrag mit den Kernkraftwerksbetreibern erhalten. Diese Einnahmelücke wird ausgeglichen, indem ab 2012 alle Einnahmen des Bundes aus der Versteigerung der Emissionszertifikate unmittelbar in den Fonds fließen. Die Emissionszertifikate legen die Ausstoßmengen von Treibhausgasen fest. So sollen dem Fonds bereits ab 2013 jährliche Einnahmen von drei Milliarden Euro zur Verfügung stehen.

**Gesetz zur Neuregelung energiewirtschaftsrechtlicher Vorschriften (EnWGÄndG):**

Kernstück des Gesetzes sind Änderungen des Energiewirtschaftsgesetzes

**DAS POLITISCHE PAKET ZUR ENERGIEWENDE SETZT SICH AUS GLEICH MEHREREN GESETZEN ZUSAMMEN. IM ÜBERBLICK: MIT DIESEN SECHS NEUEN GESETZEN HAT DIE BUNDESREGIERUNG IM SOMMER VERGANGENEN JAHRES DIE ENERGIEWENDE EINGELEITET.**

(EnWG), die die Neutralität des Marktplatzes „Netz“ stärken. Mit diesem Ziel trennt das Gesetz den Monopolbereich Netz von den Wettbewerbsbereichen Erzeugung und Vertrieb von Energie. Außerdem werden die Netzbetreiber verpflichtet, ihren Netzausbau deutschlandweit zu koordinieren. Mit zunehmenden Wettbewerb sollen die Wahlmöglichkeiten der Verbraucher steigen.

So ermöglicht es einen schnellen Lieferantenwechsel, verpflichtet die Stromlieferanten dazu, Verträge verständlich zu verfassen und Rechnungen innerhalb von sechs Wochen zu erstellen. In Konfliktfällen sind die Unternehmen verpflichtet, Beschwerden der Verbraucher innerhalb von vier Wochen zu beantworten. Kann keine Lösung gefunden werden, haben Verbraucher die Möglichkeit, sich an die Schlichtungsstelle Energie zu wenden.

**Gesetz über Maßnahmen zur Beschleunigung des Netzausbaus Elektrizitätsnetze (NABEG):**

Der Umbau der Energieversorgung auf regenerative Energien bedeutet eine Zäsur für den Ausbau der Netzinfrastruktur. Dieser soll erheblich beschleunigt werden, damit der Öko-Strom zum Verbraucher gelangen kann. Das Maßnahmenpaket des Gesetzes sorgt dafür, die Länge der Planungs- und Genehmigungsverfahren zu reduzieren, für mehr Akzeptanz des Leitungsbaus bei den Menschen zu sorgen und optimale Investitionsbedingungen zu schaffen.

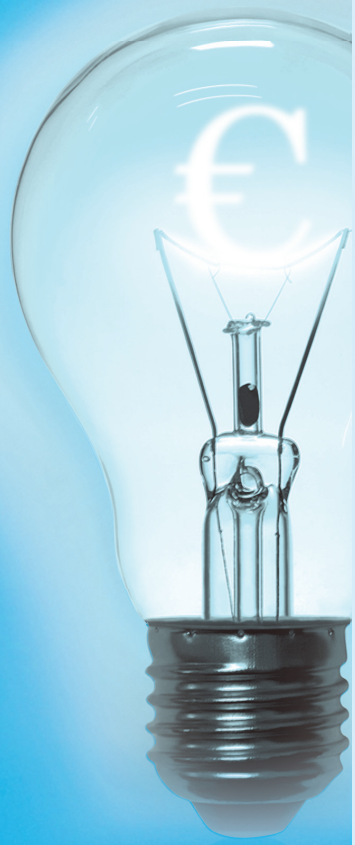
Wegen der deutschlandweiten Bedeutung des Netzausbaus schafft das Gesetz ein bundesweit einheitliches und dadurch vereinfachtes Genehmigungsverfahren. Die Bundesnetzagentur wird zukünftig in Zusammenarbeit mit den betroffenen Ländern einen Bundesnetzplan erstellen: Darin werden die notwendigen Trassenkorridore bundesweit ausgewiesen und für den Bau von Höchstspannungsleitungen reserviert. Das Gesetz schafft einen finanziellen Ausgleich für Beeinträchtigungen, die Gemeinden beim Leitungsausbau im Interesse des Gemeinwohls hinnehmen. Der Bau neuer Speicher wird gefördert, um die Netze dadurch zu entlasten. Neue Speicher sind zukünftig 20 statt zehn Jahre lang vom Entgelt befreit.

**Gesetz zur Stärkung der klimagerechten Entwicklung in den Städten und Gemeinden:**

Das Gesetz ändert in erster Linie Vorschriften im Baugesetzbuch. Mit den Änderungen soll insbesondere die Windkraft gestärkt werden durch das sogenannte Repowering. Das bedeutet, ältere Windenergieanlagen durch moderne, leistungsfähigere Windenergieanlagen zu ersetzen, vorzugsweise in Windparks. Damit soll ein „Aufräumen der Landschaft“ unterstützt werden. Das besondere Städtebaurecht erlaubt nun quartiersbezogene Lösungen zugunsten des Klimaschutzes und der Klimaanpassung im Gebäudebestand. Die Zulässigkeit baulich untergeordneter Photovoltaik-Anlagen auf Gebäuden wird erleichtert werden. Maßnahmen der nachträglichen Wärmedämmung werden bauplanungsrechtlich begünstigt.

# Raues Klima auf dem Energiemarkt – aber unerwartet entspannte Stimmung nach der Energiewende

**UNTERNEHMEN NEHMEN IHRE ENERGIE-ZUKUNFT ZUNEHMEND SELBST IN DIE HAND. UND SUCHEN FLEISSIG NACH EINSPARPOTENZIALEN.**



Experten hatten gewarnt, buchstäblich „gewettert“. Kalt, wenig windig, wenig sonnig – so sollte er sein, der erste Winter nach der im vergangenen Jahr politisch forcierten Energiewende. In Zeiten, wo nunmehr nur noch neun von zuvor 17 Atomkraftwerken in Deutschland in Betrieb sind, drohe der Stromversorgung ein Blackout, hieß es wenig hoffnungsvoll. Eine düstere Prognose, die auch und insbesondere die Wirtschaft erschreckte. Aber: Zumindest nach außen hin leidet Deutschland derzeit nicht an Strommangel, sondern absurderweise das Atomland Frankreich (wo noch viele Heizungen mit Strom betrieben werden). Dennoch: Einen Grund, sich in Sachen Energiebedarf und vor allem Energiekosten beruhigt im Chefsessel zurückzulehnen, sieht kaum ein Unternehmenslenker.

Erst kürzlich noch hatte der Deutsche Industrie- und Handelskammertag eine Umfrage zur Energiewende bei deutschen Unternehmen gestartet. Es überrascht kaum, dass gemäß dieser Erhebung 86 Prozent der deutschen Unternehmen steigenden Energiepreisen mehr Bedeutung für ihr künftiges Geschäft beimessen als bisher. Und sie wollen handeln, statt zu warten. 75 Prozent aller Unternehmen verfolgen die Strategie, mehr zu schaffen mit weniger Energie. Bei fast der Hälfte (47 Prozent) ist dieses bereits im betrieblichen Alltag integriert. 28 Prozent stehen vor der Umsetzung geplanter Effizienzmaßnahmen.

Mit Blick auf solche Maßnahmen in der Region Ostwestfalen-Lippe sagt Klaus Meyer, Geschäftsführer des Vereins „Energie-Impuls OWL“: „Insgesamt sind hier etwa fünf bis zehn Prozent der Unternehmen auf dem Laufenden. Bei 90 Prozent besteht echter Nachholbedarf. Zwar wissen viele um ihre Einsparpotenziale, ihnen fehlen aber die Leute, die das umsetzen können. Wir haben hier in den Unternehmen in OWL aber viele Familieninhaber, die langfristig denken. Diese besondere Unternehmenskultur gibt uns einen beachtlichen Vorsprung bei der Energieeffizienz.“ Der Verein kümmert sich um die Intensivierung der Anwendung von Zukunftsenergien in

OWL, den Ausbau des Wissens- und Projektnetzwerkes und um die Qualifikation motivierter Fachkräfte in diesem Bereich. Ein Projekt ist das „Lernende Energie-Effizienz-Netzwerk“ (LEEN), in dem sich 24 Unternehmen aus OWL mit dem Ziel zusammengeschlossen haben, eine Steigerung der Energieeffizienz von zehn Prozent in den nächsten drei Jahren zu erreichen.

Wie weit der Weg noch ist, die politischen Beschlüsse in Deutschland nach dem Reaktorunfall im japanischen Fukushima zu erfüllen, ist derweil noch unklar. Bis 2050 sollen 80 Prozent des Stroms und 60 Prozent der Energie aus erneuerbaren Quellen stammen. Unter anderem die Stadt Bielefeld hat für 2020 ein Energiekonzept erstellt, das bis zu diesem Zeitpunkt vorsieht, 35 Prozent aus erneuerbaren Energien in die Netze einzuspeisen. Stand der Dinge in der Region heute: „In OWL werden schon jetzt 20 Prozent des Strombedarfs mit erneuerbaren Energien abgedeckt“, erklärt Klaus Meyer. Gedeckt werde dieser Bedarf hauptsächlich durch Windparks, die sich zu 50 Prozent im Paderborner Land befinden. Es gibt insgesamt rund 800 Standorte.“ Von den annähernd 3000 Windrädern im Bundesland Nordrhein-Westfalen dreht sich somit mehr als jedes vierte in der Region OWL.

Zudem lasse sich die Zahl der Solaranlagen in OWL noch erweitern. Derzeit wird etwa ein Prozent der Stromversorgung durch Photovoltaik erzeugt. Zusätzlich gibt es rund hundert Biogasanlagen in der Region. Weitere 50 sind nach Einschätzung Meyers realistisch. Außerdem gibt es zwei Kraftwerke, die Restholz verwerten, und zwei weitere große Anlagen, die Holzabfälle zu Strom machen. „Zwei oder drei mehr wären sinnvoll“, prognostiziert der „Energie-Impuls OWL“-Geschäftsführer.

Insbesondere in der Windkraftnutzung kann OWL für sich eine Vorreiterrolle beanspruchen. Entdeckt hat sie die Möglichkeiten der Windenergie lange vor der viel diskutierten Energiewende. Schon vor 20 Jahren waren in Altenbeken die ersten Anlagen gebaut worden. Ein neuer Erlass gibt nun die Möglichkeit, jede Anlage zu erweitern. Repowering, heißt diese technische und bauliche Aufrüstung. Die bisherige Grenze von 100 Metern fällt. Künftig dürfen Windräder auch 150 Meter und höher in den Himmel ragen. „Sie können dann etwa den dreifachen Ertrag bringen. Was wiederum nicht unumstritten ist. Immer wieder gibt es vor Ort Konflikte wegen der Lärmentwicklung, dem Landschafts- und Artenschutz.

Die daraus sich ergebende Strittigkeit im Genehmigungsverfahren führt im ein oder anderen Fall zu Kuriositäten. E.ON Westfalen-Weser hat beispielsweise eine neue Umspannstation in Paderborn gebaut, um Windkraftanlagen zu integrieren. Windkraftanlagen von 50 Meter Höhe wiederum sind durch die Behör

Energie|Impuls|OWL



**KLAUS MEYER**
GESCHÄFTSFÜHRER
**ENERGIE-IMPULSE OWL**

den schon genehmigt worden, nicht aber Hochspannungskabel in 25 Metern Höhe. „Deshalb mussten wir die Kabel in die Erde verlegen“, verriet kürzlich Detlef Gieselmann, Geschäftsbereichsleiter Service der E.ON Westfalen Weser AG, bei einer Zusammenkunft von 350 Ingenieurinnen und Ingenieuren sowie Studierenden im Rahmen von „meet.ing – das Treffen der Technik in OWL“, das jedes Jahr auf Einladung der beiden Ingenieurvereine VDI und VDE in OWL stattfindet. Jüngstes Thema: Die Energiewende.

Einen Subventionsdämpfer erfährt derzeit Solarenergie. Deren Förderung soll nach einem Kürzungsmodell von Bundesumweltminister Norbert Röttgen nicht wie bislang halbjährlich sinken, sondern Monat für Monat. Ob die Unternehmen diese Subventionsbremse tatsächlich wohltuend über den Strompreis spüren, auch darüber streiten sich derzeit die Experten. Sie fürchten eine Kostenexplosion, da es bis Dezember 2011, also vor der jüngsten Förderkappung ab 1. Januar 2012 um 15 Prozent, einen „Schlussverkauf“ gegeben hatte. Dieser wiederum könnte die Stromkunden belasten, da sie das über den Strompreis per Öko-Umlage zu zahlen haben. Die Verbraucher berappen derzeit schon rund acht Milliarden Euro an Vergütungen allein für den Sonnenstrom, der aber nur drei Prozent zum Strom beisteuert. Fest steht: Die Solarförderung ist ein Ausläufer. Schon 2017 könnten erste Anlagen ohne Förderung auskommen. Der Bundesumweltminister ist sicher, dass diese „relativ kurze Strecke“ durchhaltbar sei – und betont, dass deutsche Solartechnologie ein Exportschlager werden könne.

Insgesamt aber habe die Einspeisung von Ökostrom in den vergangenen Monaten das Strompreisniveau an der Börse gesenkt. Dies behauptet der „Bundesverband Erneuerbare Energie“ (BEE) nach einer Auswertung der sogenannten Spotmarktpreise.

Unternehmen nehmen derweil die Energiewende zunehmend in Eigenregie in Angriff, um möglichst unabhängig von derlei Entwicklungen zu sein. „Energie lässt sich einsparen zum Beispiel durch gute Kompressoren, bessere Lichtsysteme, eine Optimierung in der Be- und Entlüftung, Kühlung und Kälteerzeugung“, erklärt „Energie-Impuls OWL“-Geschäftsführer Klaus Meyer: „Es gibt bereits viele energieeffiziente Maschinen, nur bislang war die Nachfrage nicht da. Viele Unternehmen haben sich – mehr gefühlsgesteuert – oft nur dann für Einsparungen interessiert, wenn der Strom gerade teurer wurde. Wir merken jetzt aber, dass das Interesse ernsthafter wird.“

Er ist fest davon überzeugt, dass dieses Interesse sich rechnet. „Viele einzelne Maßnahmen in der Summe können ein enormes Einsparpotenzial bringen. Bis zu 30 Prozent Kostenersparnis sind möglich“, sagt er weiter. „Wer sich jetzt nicht kümmert, für den könnte es in fünf Jahren schon ziemlich teuer sein.“

# Zulieferer für den Technik-Bereich der erneuerbaren Energien

## DAS SIND GLOBAL PLAYER AUS OWL.

### Biogas-Knowhow aus Bielefeld

Die Biogas Nord AG in Bielefeld ist spezialisiert auf den Bau von Biogasanlagen zur Behandlung von Wirtschaftsdünger oder Reststoffen aus Landwirtschaft und Industrie. Das Know-how der Gesellschaft umfasst den Leistungsbereich der Anwendung der Biogastechnologie inklusive Konzeptentwicklung und -planung, Bau, Inbetriebnahme, biologische Betreuung, Wartung und Service. Die Schwerpunkte sind Standardisierung, up- und downscaling der verschiedenen Anlagenteile und Erweiterung des Anwendungsspektrums der Technologie. Gegründet wurde Biogas Nord im Jahre 2000. Bis heute hat Biogas Nord mehr als 300 Biogasanlagen errichtet. Diese Anlagen wurden in Deutschland, in den Niederlanden, in den USA, Italien, Großbritannien, Weißrussland, Irland, Thailand, Kuba, Rumänien und Lettland erstellt.
www.biogas-nord.com

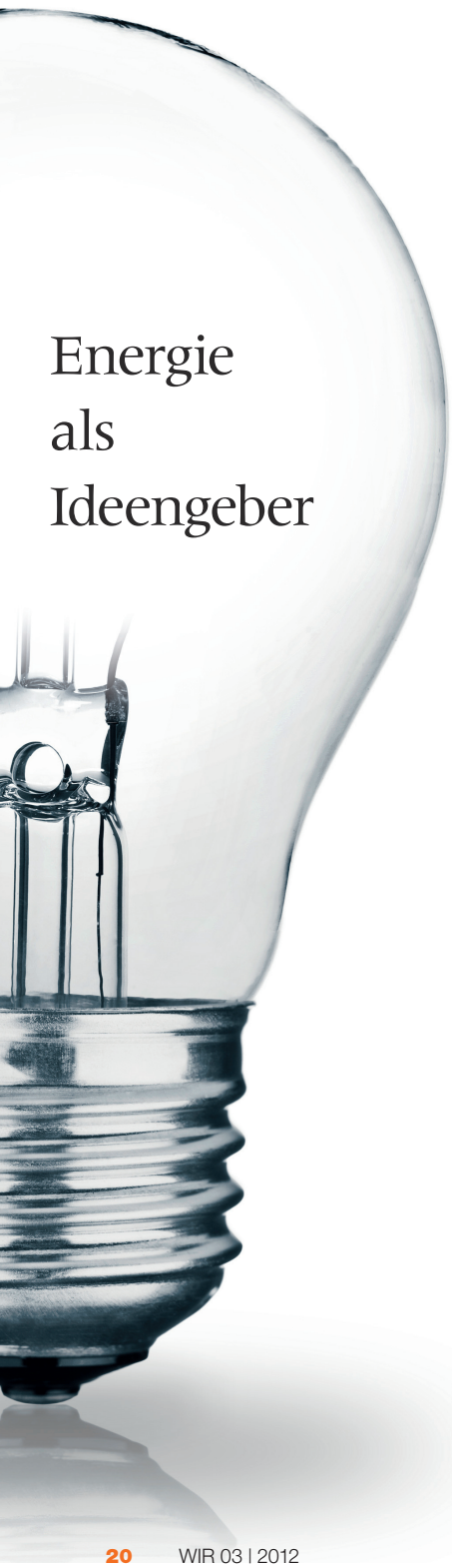
### Solartechnik aus Paderborn

Die Centrosolar AG in Paderborn ist eine Tochtergesellschaft des Münchner Solarkonzerns Centrosolar Group AG und gehört zu den führenden Anbietern von Solartechnik in Deutschland. Zum Programm gehören Photovoltaikmodule, komplette Systeme, Wechselrichter, Montagesysteme und Zubehör zum Betrieb der Anlage. Centrosolar vertreibt ausschließlich Solarmodule aus der konzerneigenen Produktion, der Sonnenstromfabrik in Wismar. Mit einer Produktionskapazität von 200 Megawatt Peak jährlich gehört die Sonnenstromfabrik zu den größten Solarmodul-Produktionen in Europa. Täglich entstehen hier über 4.000 Solarmodule, die in mehreren europäischen Ländern und in den USA vertrieben werden. Centrosolar gibt es seit 2007. Das Unternehmen ist aus drei Photovoltaik-Handelshäusern entstanden, unter anderem aus Biohaus aus Paderborn, das mehr als 25 Jahre Erfahrung im Solargeschäft aufbrachte. Das Unternehmen hat Tochtergesellschaften in Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien, Griechenland, der Schweiz, den Niederlanden, Großbritannien, Kanada und in den USA.
www.centrosolar.com

### Windkraft-Komponenten aus Blomberg

Die Phoenix Contact GmbH & Co. KG in Blomberg stellt unter anderem Verbindungstechnik für Windkraftanlagen her. Seit der Gründung im Jahr 1923 hat sich das Unternehmen zum Global Player entwickelt. Vier deutsche Produktionsstandorte sowie sechs internationale Fertigungsstätten bilden das Produktionsnetzwerk des Unternehmens. Das Unternehmen produziert von der klassischen Reihenklemme über spritzwassergeschützte Maschinenstecker bis hin zu Wireless Ethernet Lösungskonzepte für die Wind- und Solarenergiebranche. Vor einigen Wochen vermeldete das Unternehmen, dass es das Geschäftsjahr 2011 mit rund 13 Prozent Plus abschließen wird. Das entspricht einem Umsatz von 1,5 Milliarden Euro und damit einem Plus von 170 Millionen Euro gegenüber 2010.
www.phoenixcontact.de





# Energie als Ideengeber

## FH Bielefeld forscht zum Energieverbrauch von Montagesystemen

Bielefeld (fhb). Der Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Mathematik der Fachhochschule Bielefeld arbeitet derzeit an einem Forschungsprojekt, das zum Ziel hat, den Energieverbrauch bei Produktionsprozessen in Unternehmen zu verringern. „Entwicklung selbstüberwachender energieoptimierter Montagesysteme“ (ESEMO), ist das Forschungsprojektes betitelt. Speziell die Einflussfaktoren auf den Energieverbrauch von Montagesystemen werden untersucht. Das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie in NRW fördert dieses Projekt im Rahmen des NRW-Ziel2-Programms mit rund 240.000 Euro.

Die Professoren Dr. Dirk Weidemann und Dr. Ulrich Kramer untersuchen im Projekt ESEMO, wo in einem Montagesystem wie viel Energie verbraucht wird. Basierend auf diesen Erkenntnissen wollen sie in einem zweiten Schritt durch Regelungs-, Steuerungs- und Überwachungskonzepte den Energiebedarf verringern. Das Forschungsprojekt läuft bis Ende Februar 2014. Die optimierten Regelungs-, Steuerungs- und Überwachungskonzepte sollen sowohl bei neuen Montagesystemen zum Einsatz kommen als auch bei bereits bestehenden Systemen nachgerüstet werden können.

## Finanzierungsprogramm zur Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz

Die KfW Bankengruppe hat einige neue Finanzierungsprogramme im Rahmen der Energiewende aufgelegt. Unterstützt wurden bisher bereits Finanzierungen für den Einsatz erneuerbarer Energien wie Offshore-Windparks, Energieeffizientes Bauen und Sanieren von Wohngebäuden, sowie größere Investitionen von Kommunen im Bereich der Energieeffizienz. Seit diesem Jahr 2012 bietet die KfW einen weiteren Baustein an, der gedacht ist für Unternehmen zur Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz, zur Nutzung Erneuerbarer Energien und zur Finanzierung von Innovationsvorhaben für die (Weiter-) Entwicklung von Technologien zur Energieeinsparung, die effiziente Energieerzeugung, Energiespeicherung und -übertragung.

Die Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen in Unternehmen wird im neuen KfW-Energieeffizienzprogramm gebündelt. Es können auch größere Unternehmen gefördert werden. Im Rahmen des Programms „Erneuerbaren Energien (Standard)“ wird der Kredithöchstbetrag auf 25 Millionen Euro erhöht. Damit können beispielsweise Onshore-Windparks noch besser unterstützt werden. Größere Innovationsvorhaben zur Energieeinsparung, -erzeugung, -speicherung und -übertragung können aus dem ERP-Innovationsprogramm künftig mit Kredit- und Nachrangkapital von bis zu 25 Millionen Euro gefördert werden.

Allgemeine betriebliche Umweltschutzmaßnahmen können aus dem neuen KfW-Umweltprogramm finanziert werden. Dies gilt für Unternehmen jeder Größenordnung. Künftig werden in diesem Programm auch Maßnahmen zur Ressourceneffizienz oder Materialeinsparung, beispielsweise die Verringerung des Materialausschusses oder die Optimierung von Produktionsverfahren, gefördert.

## „Herforder Bauforum OWL“ findet wieder im September 2012 statt

Das inzwischen achte „Herforder Bauforum OWL“ wird am 13. September 2012 im Kreishaus Herford stattfinden. Angesprochen sind vor allem Fachleute wie Architekten und Planer, Handwerker und Ingenieure genauso wie Bauunternehmer und kommunale oder gewerbliche Bauherren. Das renommierte Forum beleuchtet, wie intelligente Gebäude geplant, gebaut und betrieben werden können. Veranstalter sind „Energie Impuls OWL“ in Kooperation mit dem Kreis Herford. Das Herforder Bauforum OWL mit seinen rund 180 Teilnehmern in jedem Jahr gilt für die Fachleute der gesamten Baubranche in Ostwestfalen-Lippe als das Forum, um sich weiterzubilden und Kontakte zu knüpfen.

## „Energiewende als Chance für die Erschließung neuer Märkte“

Der Bundesverband der Deutschen Industrie hat sich in die Diskussion über die Auswirkungen der Energiewende auf die deutsche Wirtschaft eingeschaltet. Die Energiewende benötige dringend eine professionelle und schlagkräftige Organisationsstruktur, lautet die Forderung des BDI, der ein „Kontrollzentrum Energiestrategie Deutschland“ vorschlägt. „Dieses muss alle Fragen zur Energiewende bündeln, gegebenenfalls nachsteuern und zugleich die Chancen der Energiewende für die deutsche Wirtschaft stärker in den Fokus rücken“, wie BDI-Hauptgeschäftsführer Markus Kerber kürzlich erklärte. Die deutsche Industrie sei ein maßgeblicher Akteur, „wenn es darum geht, mit Innovationen und Investitionen die Zukunft der Energieversorgung zu gestalten: Vielfältige und neue Werkstoffe, intelligente Netze und Häuser, effizientere Kraftwerke, Windräder und Autos müssen entwickelt und gebaut werden, um den Energieumbau im Industrieland Deutschland zum Erfolg zu bringen.“ Die Energiewende biete damit die Chance, neue Märkte im In- und Ausland zu erschließen.

Die politisch gewollte Energiewende sei aber alles andere als ein Selbstläufer, ein Erfolg sei nicht garantiert. „Wir brauchen Transparenz und Ehrlichkeit über die tatsächliche Entwicklung der Energiewende. Das Monitoring der Bundesregierung ist im Ansatz richtig, allerdings kommen die ersten Auswertungen – Ende 2012 – viel zu spät“, bemängelte Kerber.

Die Energiewende muss nach Ansicht Kerbers als ein großes und langfristig angelegtes Gesellschaftsprojekt begriffen werden. Dafür müsse eine klare, in die Zukunft wirkende Projektsteuerung eingerichtet werden. „Aus Industrieprojekten wissen wir: Damit ein schwieriges Unternehmen gelingen kann, braucht man eindeutige Verantwortlichkeiten – für eine Zukunft mit bezahlbaren, sicheren und sauberen Energiequellen. Bei der Energiewende fehlt diese eindeutige Zuordnung der Verantwortlichkeiten bislang“, kritisierte Kerber.



# Vertrieb ist mehr als (nur) Verkaufen!

**BEGEISTERUNG IST DIE ÜBERERFÜLLUNG VON ERWARTUNGEN.**

**WISSEN SIE, WAS DER KUNDE WIRKLICH VON IHNEN ERWARTET?**



STEFANIE ZUNFT
ZUNFT – COACHING & SOLUTIONS
(FOTO: PRIVAT)

Vielleicht so…. Was wollen Sie? Gewinne, Wertschöpfung, Vermarktung des eigenen Produktes, Zielerreichung (oder besser: Zielübererfüllung).
Was will der Kunde? Gewinne, Kostenreduktion, Service, individuellen Nutzen, persönlichen Kontakt und mehr...

Das Spannungsfeld zwischen den Unternehmens- und Kundenzielen zu erkennen und zu überwinden ist eine entscheidende Aufgabe für diejenigen, die verkaufen wollen. Verkaufen heißt auch: Menschen gewinnen. Und dennoch: Vertrieb ist mehr als bloßes Verkaufen, so viel ist klar. In 20 Jahren als Personalentwicklerin, Coach und Trainerin auch zum Thema Sales habe ich viele kommen und scheitern sehen, viele aber auch erlebt, die brillant waren, ohne ein einziges Seminar besucht zu haben. Also: Vertrieb umfasst neben den Menschen v.a. sämtliche Prozesse, Systeme und Entscheidungen, die mein Produkt für den Kunden verfügbar machen sollen. Neudeutsch: Sales (hier ist nicht der Ausverkauf gemeint). Gerade im Mittelstand fehlen hier mitunter optimierte Prozesse, Qualitätscontrolling oder systematisierte Strukturen. Ob Dienstleistungen oder Waren angeboten werden, der Vertrieb sollte stimmen. Der Prozess sales.con hilft, Leistungstreiber im Unternehmen zu finden und zu fördern, sämtliche Vertriebsaktivitäten zu bündeln und zu systematisieren sowie neue vertriebliche Ansätze zu finden und zu standardisieren. Dabei stehen beide Interessen im Vordergrund, Ihre und die Ihrer Kunden. Mit wem haben Sie Ihre besten Geschäfte abgeschlossen? Vermutlich mit Menschen, denen Sie vertrauen und zutrauen, Ihre Anforderungen und Wünsche zu (gerne auch über-) erfüllen, oder? Getreu dem relativ frischen Ansatz von Stephen Covey „Schnelligkeit durch Vertrauen“ (2006/2009) gilt es, Rahmenbedingungen und operative Möglichkeiten zu schaffen, die Akquisition und aktiven, dynamischen Vertrieb begünstigen und so den Umsatz beflügeln.




KLEIN · GREVE · DIETRICH
RECHTSANWÄLTE

**Rüdiger Klein**
Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
Wirtschaftsmediator
**Einer von uns für Sie.**

**Detmolder Str. 10 | 33604 Bielefeld | Tel. (0521) 964 68-0 | www.kgd-anwalt.de**

# Proaktives Beschwerdemanagement aufbauen



**„ES IST UM EIN VIELFACHES TEURER, EINEN NEUEN KUNDEN ZU GEWINNEN, ALS EINEN BESTEHENDEN ZU HALTEN.“**

Daraus leitet sich die Bedeutung eines vorausschauenden Beschwerdemanagements ab. Es sorgt für zufriedene Kunden und trägt zur Kostensenkung bei. Der oberste Grundsatz des Beschwerdemanagements lautet, eigene Emotionen beiseite zu stellen, die Schuld nicht auf andere zu schieben und das Gespräch auf die sachliche Ebene zu bringen. Auch wenn der unzufriedene Kunde unfair argumentiert: Er ist aus seiner Sicht zu Recht „sauer“. Die Vertriebsabteilung steht in der Pflicht, den Beschwerdegrund aufzuspüren und Abhilfe zu schaffen. „Proaktiv“ heißt, im Vorfeld zu überlegen, wie im Beschwerdefall vorgegangen werden sollte: Der Kunde beschwert sich bei dem Verkäufer, dass sich – zum Beispiel – die Auslieferung der Ware verzögert hat. „Immer liefert ihr zu spät!“ Der Verkäufer unterbricht den unzufriedenen Kunden nicht, hört vielmehr zu und wartet, bis er „Dampf abgelassen“ hat. Dann zeigt er sein Interesse: „Ich kümmere mich gerne um Ihr Anliegen“. Er federt die Beschwerde ab, zeigt Verständnis und nimmt dem Gespräch die Schärfe: „Ich kann gut verstehen, dass Sie über die Verzögerung verärgert sind, die mir sehr leid tut.“ Durch geschickte Fragetechnik und aktives Zuhören kommt der Verkäufer dem eigentlichen Beschwerdeanlass auf die Spur: „Sie haben diese Ware ja schon öfter bei mir bestellt. Was genau ist jetzt anders gelaufen?“ Danach fasst er die Fakten zusammen und gibt das Problem in eigenen Worten wieder. Er bringt Lösungsangebote ins Spiel oder fragt den Kunden, welche Lösung diesem vor Augen schwebt. Ist diese gefunden, verbleibt der Verkäufer so konkret wie möglich: „Ich forsche gleich nach, was es mit Ihrer Bestellung auf sich hat. Darf ich Sie telefonisch benachrichtigen? Ab wann sind Sie erreichbar?“ Natürlich müssen die Vereinbarungen umgesetzt und eingehalten werden. Schließlich bedankt sich der Verkäufer beim Kunden. Immerhin hat ihm dieser die Möglichkeit eröffnet, eventuell eine Störquelle in den Arbeitsabläufen aufzuspüren.

JOHANNES H. MERTENS IST TRAINER, COACH UND BERATER FÜR DIE THEMEN PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG, VERKAUFS- UND FÜHRUNGSKRÄFTETRAINING UND MITARBEITERFÜHRUNG.

**Kaufmännische Aus- und Weiterbildungen**
**– Personalcoaching –**

**Umschulungen**
zum/zur
- Industriekaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau
- Steuerfachangestellten
- Altenpfleger/in
- Altenhelfer/in

**Qualifizierungen**
(IHK-anerkannt) zur
- Sekretariatsfachkraft
- Buchhaltungsfachkraft
- Bürofachkraft
- Dispositionsfachkraft
- Personalfachkraft

Grone seit 1895

**Grone Bildungszentren Nordrhein-Westfalen GmbH -gemeinnützig-**
Niederlassung Bielefeld • Alfred-Bozi-Straße 14 • 33602 Bielefeld
Tel.: 0521/96 76 029-0 • Fax: 0521/9676029-19 • bielefeld@grone.de

**NEU ab 1.4.2012 auch in Detmold**

# Wenn die Zukunft aus den eigenen Reihen kommt

## KARRIERESPRUNG MIT VORBILDCHARAKTER BEI JANSON & EVEN

Seit Oktober 2011 ist Michael Eberhardt in neuer Funktion als Prokurist in der Geschäftsleitung von Janson & Even tätig. Er arbeitet für das Unternehmen bereits mehr als 12 Jahre und hat dort eine erstaunliche Karriere absolviert. Die Grundlage dafür war nicht nur ein berufsbegleitendes Studium sondern auch die gezielte Unterstützung des Arbeitgebers.

In der aktuellen Diskussion zum Mangel an qualifizierten Nachwuchskräften zeigt Janson & Even, wie sich die gezielte Förderung der eigenen Mitarbeiter bewähren kann. Der damalige Technische Leiter Michael Eberhardt begann 2005 das Studium der Angewandten Informatik mit dem Schwerpunkt Wirtschaft an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) in Gütersloh und schloss nach drei Jahren mit dem Bachelor of Science ab. Danach absolvierte er an der Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn das Studienfach Information Management sehr erfolgreich und erlangte den Master of Science mit überdurchschnittlichen Ergebnissen.

Für Prof. Dr. Stefan Nieland, den Leiter der FHDW Paderborn, liegt genau hier der Schwerpunkt der staatlich anerkannten Fachhochschule: „Im Zentrum steht die enge Verknüpfung von Theorie- und Praxisphasen. Dabei profitieren die Un-

Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH



**Neustart in den Beruf**

**Wir beraten und qualifizieren**

**Wir bieten:**
Angebote für einen erfolgreichen Weg ins Berufsleben für Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und Rehabilitanden

**Wir qualifizieren:**
Wohnortnah, mit Möglichkeiten beruflicher Weiterbildung und praxisorientiert in Betrieben und Unternehmen der Region

*Mehr Informationen erfahren Sie bei Ihren Ansprechpartnern vor Ort.*

Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH, Bielefeld
Zimmerstraße 15
33602 Bielefeld
Telefon 0521 52192-0
Telefax 0521 52192-22

*Partner für eine starke berufliche Zukunft.* **www.faw.de**




V.L.:
**PROF. DR. STEFAN NIELAND**
**MICHAEL EBERHARDT**
**ELMAR UND BARBARA MEIER**
FOTO: JANSON & EVEN

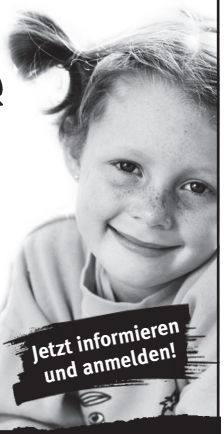
ternehmen von einer erstklassigen und wirtschaftlichen Entwicklung der eigenen Nachwuchskräfte.“ Die besonderen Fähigkeiten seines Mitarbeiters erkannte Elmar Meier, Geschäftsführer von Janson & Even, schon frühzeitig: „Von Anfang an zeigte Michael Eberhardt den nötigen Ehrgeiz und eine besonders ausgeprägte Auffassungsgabe für unser Geschäft.“ Nach seiner technischen Ausbildung boten sich durch die FHDW neue Perspektiven für die Karriere. Dabei wurde er von seinem Arbeitgeber aktiv unterstützt. „Fundiertes Wissen braucht Erfahrung und damit auch seine Zeit“, erklärt Elmar Meier. „Wir investieren diese Zeit der Ausbildung gern, weil daraus langfristige und nachhaltige Ergebnisse wachsen und bestehen.“ Heute ist Michael Eberhardt als Prokurist an der Weiterentwicklung des Unternehmens beteiligt. Dazu zählen neben der kontinuierlichen Erfassung von Kennzahlen und der Optimierung von Arbeitsprozessen auch die Weiterentwicklung der Produkt- und Servicestrategien. „Bei uns kommt die Zukunft aus den eigenen Reihen“, erläutert Elmar Meier einen der Grundsätze des Unternehmens. „Michael Eberhardt verfügt nicht nur über die nötigen Fachkenntnisse sondern bringt hier auch seine langjährige Berufserfahrung bei Janson & Even ein.“

Inzwischen gibt Michael Eberhardt sein Wissen sogar weiter. Aufgrund seiner besonderen Leistungen und seiner kommunikativen Fähigkeiten hat der ehemalige Student bereits einen Lehrauftrag im Bereich Geschäftsprozessmodellierung an der Fachhochschule der Wirtschaft in Paderborn.

Schöne Osterferien!
In den Internaten Schloss Varenholz und Gut Böddeken

**„Spiele und Abenteuer auf Schloss Varenholz“**
Der Ferienkurs für Schülerinnen und Schüler, die lernen möchten, wie man richtig lernt.
Altersklasse: 4.–7. Klasse
Termin: 01.–05. April 2012
Ort: Schloss Varenholz
Schloss Varenholz

**„Schatzsuche auf Gut Böddeken“**
Wundervolle Ferientage für Kinder, die in einer fröhlichen Gemeinschaft Abenteuer erleben möchten.
Altersklasse: 1.–4. Klasse
Termin: 01.–04. April 2012
Ort: Gut Böddeken
Gut Böddeken




Schloss Varenholz · Privatschulinternat für Mädchen und Jungen
32689 Kalletal · Tel. 0 57 55 96 20 · www.schlossinternat.de
Gut Böddeken · Wohngrundschule und Internat für jüngere Kinder
33142 Wewelsburg · Tel. 0 29 55 66 25 · www.fachinternat.de

# Ferienangebote mit intensiver Betreuung





FOTOS: PRIVATSCHULINTERNAT SCHLOSS VARENHOLZ

**FERIEN ANDERS ERLEBEN UND ETWAS POSITIVES FÜR DIE PERSÖNLICHE ENTWICKLUNG UND DEN SCHULALLTAG MITNEHMEN.**

In einer fröhlichen Gemeinschaft Abenteuer erleben ohne auf Freizeit und Erholung während der Schulferien verzichten zu müssen. Unter diesen Leitgedanken lassen sich die Ferienangebote zusammenfassen, die von den Internaten Schloss Varenholz im Kalletal sowie Gut Böddeken in Büren-Wewelsburg in den Osterferien veranstaltet werden.

Der Ferienkurs „Lerne Deine Sinne kennen – Spiele und Abenteuer auf Schloss Varenholz“ findet vom 01. bis zum 05. April 2012 für Schülerinnen und Schüler der Klassen 4 - 7 im Realschulinternat Schloss Varenholz statt. Die täglichen, nach erlebnispädagogischen Gesichtspunkten aufgebauten Übungseinheiten innerhalb dieses Kurses haben nichts mit Schulunterricht oder Nachhilfestunden zu tun. Vielmehr soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern spielerisch Einsicht in eigene, bislang oft unbekannte Stärken gegeben werden, die eine Stabilisierung der Persönlichkeitsstruktur ermöglichen und zu einem ausgeglichenen Lern- und Leistungsverhalten führen. Eingebettet ist das pädagogische Konzept des Kurses in ein attraktives Freizeit- und Erlebnisprogramm. Die Ferienmaßnahme „Schatzsuche auf Gut Böddeken“ wurde speziell für Grundschülerinnen und Grundschüler der Klassen 1 – 4 konzipiert. Sie findet vom 01. - 04. April 2012 auf dem Gutshof des Internates Gut Böddeken, einem Fachinternat für jüngere Kinder mit privater Wohngrundschule, statt. Auch hier ist die Rahmenhandlung in ein Erlebnisprogramm eingebettet, dass u. a. eine Nachtwanderung mit Fackeln oder ein gemeinsames Bankett mit Ordensverleihung beinhaltet.

Ein besonderes Merkmal beider Ferienangebote stellt die intensive Betreuung durch die pädagogischen Fachkräfte der Internate dar. Für eine Lerngruppe von 10 Schülerinnen und Schülern stehen jeweils drei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um die Uhr zur Verfügung, so dass sich durch ein hohes Maß an individueller Zuwendung sehr schnell eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens bilden kann.

Anmeldeschluss für beide Veranstaltungen ist der 18. März 2012.




# In kleinen Schritten zum großen Ziel

## TEILZEITBERUFSAUSBILDUNG ALS CHANCE

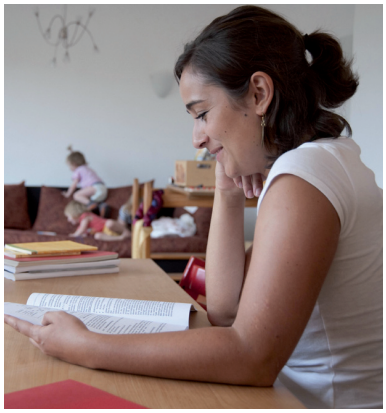


FOTO: FORTBILDUNGSAKADEMIE DER WIRTSCHAFT (FAW) GGMBH

Vereinbarkeit von Familie und Beruf – auch im Jahr 2012 immer noch ein großes Thema – besonders für Frauen. Auch die Pflege von Angehörigen kann die berufliche Karriere zeitweise in eine andere Richtung lenken.

Doch was, wenn junge Menschen früh Eltern werden noch bevor sie eine Ausbildung überhaupt beginnen, geschweige denn zu Ende bringen konnten? Was, wenn die Sorge für einen Angehörigen eine Ausbildung in Vollzeit bisher unmöglich gemacht hat?

Genau hier setzt das Projekt „TEP – Teilzeitberufsausbildung – Einstieg begleiten – Perspektiven öffnen“ an. Die Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) verwirklicht dieses Programm in diesem Jahr bereits zum dritten Mal. Unterstützt durch den Europäischen Sozialfonds und das Land Nordrhein-Westfalen und in Kooperation mit dem Jobcenter Arbeitplus Bielefeld werden junge Mütter und Väter, die wegen Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen eine betriebliche Ausbildung abbrechen mussten oder gar nicht erst begonnen haben, beraten und begleitet.

Wie erfolgreich der Weg über die „TEP“ sein kann schildert Eva Kley, Jugendkoordinatorin an der FAW Akademie Bielefeld: „Erst letzte Woche habe ich mit einer jungen Frau gesprochen, die Teilnehmerin der ersten TEP war.“ Mit 23 Jahren bekam sie ihr erstes Kind ohne Ausbildung in der Tasche. Ein Berufsabschluss rückte zunächst in weite Ferne. Durch das Jobcenter vor Ort wurde sie auf das Projekt aufmerksam. Gemeinsam mit der zuständigen Mitarbeiterin der FAW wurden neue Strategien und berufliche Alternativen entwickelt und umgesetzt. Das Ergebnis nach 13 Monaten: am Abendgymnasium holte sie das Abitur nach und studiert heute Soziale Arbeit an der Fachhochschule Bielefeld.

Anfang April startet die Fortbildungsakademie der Wirtschaft in Bielefeld die „TEP“ zum dritten Mal und bietet jungen Menschen erneut die Chance, in kleinen Schritten ihr ganz persönliches großes Ziel zu erreichen.



# Hotel-Restaurant Zum Neuling




## VON OMA LINA ZUR NEUEN RUHRGEBIETSKÜCHE



Traditionelle regionale Gerichte, die es früher sonntags bei Oma Lina gab, mit raffinierten Ideen ganz neu verfeinert, so könnte man die Küchenphilosophie des Hotel-Restaurant Zum Neuling auf den Punkt bringen. In den Räumen des Betriebes wurde übrigens schon vor einhundert Jahren Gastfreundschaft großgeschrieben – auch wenn es damals hier noch etwas anders zuging. So übte an einem Abend der Gesangsverein im großräumigen Festsaal und am nächsten ging es beim Boxwettkampf hoch her. Die gesamte Familie Schmidt hat ihr Hotel-Restaurant zu einem soliden Ausbildungsbetrieb entwickelt. „Gemeinsam schaffen wir es“ – nach diesem Motto hat Gastronom Julius Schmidt gemeinsam mit seiner Frau Gisela, Sohn und Küchenchef Axel Schmidt sowie dessen Ehefrau Christa und Schwester Katja ein Haus zum Wohlfühlen und Erleben geprägt.

Westfälisch und gut heißt das oberste Prinzip: So hat sich der Betrieb nicht zuletzt auch für seine bodenständig aber kreative Küche einen Namen gemacht. Bewährtes und überraschend Neues paaren sich hier gern mal auf dem Teller. Ihre Zutaten beziehen Schmidts ausschließlich von Bauern und Lieferanten

**Warmer Salat von Mettwurst auf Steckrübenstreifen**

1 kleine Steckrübe
1 Schuss Weißwein
1 Prise Zucker
Butter

300 g Mettwurst oder Salami, z.B. von Marten
1 Schalotte
4 cl Balsam-Essig
1 Birne
1 El Schweine-Schmalz
1 TL milder Senf
1 Bund Petersilie
Salz und Pfeffer aus der Mühle

**Zubereitung**

Die Steckrübe schälen, in feine Streifen schneiden und im Topf abkochen. Mit Weißwein ablöschen und mit Butter, Salz und Pfeffer würzen. Mit dem Zucker leicht karamellisieren. Den Topf an die Seite stellen. Die in feine Würfel geschnittene Schalotte im Schweineschmalz anschwitzen. Die in Scheibchen oder Würfel geschnittene Mettwurst dazugeben und anbraten. Die Birne schälen, fächerförmig aufschneiden und in der Pfanne mit braten. So wie die Birnenstücke weich sind, mit dem Balsam-Essig ablöschen, den Senf dazugeben und leicht mit Salz und Pfeffer würzen. Die Steckrüben auf erwärmte Teller geben und den Wurstsalat darüber verteilen. Mit der gehackten Petersilie bestreuen.Dazu passt kräftiges Brot, z.B. Pumpernickel oder ein westfälisches Vollkornbrot. (Herausgeber: Westfälisch Genießen e.V.)



*Weitere Informationen zur Initiative „Westfälisch genießen“ und Rezeptideen unter: www.westfaelisch-geniessen.de*

aus Westfalen. Um Gästen eine bunte Reise durch die Gourmet-Küche des Hauses zu ermöglichen, hat die Familie einiges auf dem – kulinarischen – Programm. Je nach Saison kann es zum Beispiel mal „ab in die Pfifferlinge und Blaubeeren“, oder „auf die Pirsch“ gehen. Und so mancher Genießer erfuhr im „Neuling“ schon, dass Wildkräuter nicht nur zum Heilen da sind. Um Gästen und Unternehmen die Leistungen außerdem zu Hause oder in der Firma anbieten zu können, gibt es den hauseigenen Party-Service für Feiern, Events, Jubiläen sowie Caterings der besonderen Art. Auch Großaufträge mit bis zu 1000 Personen hat das Familienunternehmen schon erfolgreich gemanagt. Für Feiern, Konferenzen und Tagungen bietet übrigens auch der festliche Spiegelsaal das passende Ambiente. Wer sich danach nicht mehr auf den Heimweg machen möchte, kann in einem der Zimmer im gemütlichen Landhausstil nächtigen. Eine Besonderheit des 3-Sterne-Superior-Hotels ist zudem die Entspannungsoase mit beheiztem Schwimmbad, Sauna und Solarium. Diese „Wellness-Oase“ des Hauses garantiert Spaß und Entspannung für Körper und Geist und rundet so das gastronomische Angebot auf gelungene Weise ab.



# Kompetenz für den Mittelstand

## ECKPFEILER ZUKUNFTS-ORIENTIERTER UNTER-NEHMENSSTRATEGIE

ERP-PROJEKTTEAM
(FOTO: GCI MBH)

Ressourcen-Planung, Optimierung von logistischen Prozessen, intelligente Fertigungssteuerung (PPS), professionelles Kundenbeziehungsmanagement (CRM), Revisionssicherheit der Unternehmensdaten (DMS), Personalzeit- (PZE) und Betriebsdatenerfassung (BDE) : Das sind zentrale Themen des KoSS Lösungsverbundes vom Dortmunder Software- und Systemhaus GCI mbH, die für mittelständische Handels- und Fertigungsunternehmen unzertrennbar mit einem erfolgreichen Geschäftsverlauf verknüpft sind.

Das Software- und Systemhaus beschäftigt sich seit über 25 Jahren mit modernen und integrierten Lösungen für diese anspruchsvollen Aufgabenstellungen. Unter dem Oberbegriff KoSS ERP werden die Bereiche Warenwirtschaft, PPS, CRM, DMS und PZE/BDE zu einem einheitlichen Gesamtkonzept zusammengefasst. Klare und durchdachte Transformationen von Arbeitsprozessen in eine moderne Software-Architektur machen KoSS ERP zu einem wichtigen Eckpfeiler einer zukunftsorientierten Unternehmensstrategie.

So zum Beispiel auch bei der Fa. COSIMA in Gütersloh (OWL), einem modernen und expandierenden Unternehmen für Schweißtechnologie und Robotik. KoSS ERP unterstützt die logistischen Prozesse bei COSIMA seit Jahren dabei, auf die neuesten Entwicklungen des Marktes zu reagieren, sich stetig mit den Aufgaben der Kunden weiter zu entwickeln und innovative Technologien für komplizierte Lösungen zu verwenden. Der Geschäftsführer, Herr Geib, bewertet die mit KoSS erzielten Vorteile (Kostenreduzierung in Einkauf und Lagerhaltung, vereinfachte Preispflege und -kontrolle, zeitliches Festschreiben von Einkaufspreisen, Vereinfachung des Bestellprozesses, Entlastung von Lager und Disposition u.v.m.) als mittlerweile unverzichtbar.

### KoSS ERP im Überblick

- KoSS ERP (Warenwirtschaft + PPS)
- KoSS FINANZ
- KoSS CRM
  (powered by CAS genesisWorld)
- KoSS DMS (powered by windream)
- KoSS PZE & BDE
- KoSS Lohn & Gehalt

Alle Module sind sowohl ‘Standalone’ als auch im integrierten Verbund einsetzbar. Standardisierte Schnittstellen zu Fremdsystemen runden die Flexibilität ab.

# Warum HR-Dienstleistungen outsourcen?

**DER MARKT FÜR BUSINESS PROCESS OUTSOURCING IST IN 2011 WELTWEIT UM SECHS PROZENT GEWACHSEN, TENDENZ STEIGEND, SO DAS IT-MARKTFORSCHUNGSUNTERNEHMEN GARTNER**

Doch welche HR-Trends bestimmen die Zukunft? Neben Portallösungen, die sich immer mehr durchsetzen, sind es u. a. die Nachfolgeplanung, der Fachpersonalmangel und die immer höheren Anforderungen des Gesetzgebers bei der Entgelt- oder Reisekostenabrechnung, die den Schritt ins Outsourcing begründen. Durch das Auslagern z. B. der Entgeltabrechnung kann sich der Kunde auf sein Hauptgeschäft konzentrieren und Risiken werden auf den Dienstleister übertragen. Weitere Gründe sind fehlende personelle, zeitliche oder technische Ressourcen. Als gleichzeitiger Entwickler der Software ist HANSALOG zudem sehr flexibel, so ist ein Wechsel von Lizenz auf Outsourcing oder umgekehrt innerhalb kürzester Zeit möglich. HANSALOG legt den Focus auf den Mittelstand und bietet verschiedene Service-Level von ASP, Teilservice bis Fullservice an. So besteht die Möglichkeit des Fullservices in der Entgeltabrechnung und gleichzeitige ASP-Lösung im Personalmanagementbereich. Weitere Pluspunkte sind lokale Betreuung; persönliche Ansprechpartner; Flexibilität, da Lizenz und Outsourcing; klare Preispolitik; Sicherheit der Datenverarbeitung/-haltung; Tiefe des Dienstleistungsangebotes. Unschlagbar ist die Zusammenarbeit in der Zeitwirtschaft mit der Unternehmensgruppe ISGUS in punkto Zutrittskontrolle, Personaleinsatzplanung, Betriebsdatenerfassung. Alle relevanten Daten fließen direkt in die Programme von HANSALOG. Sowohl ISGUS als auch HANSALOG stellen auf der Cebit 2012 vom 6. – 10. März in Hannover und der Personalfachmesse Personal Nord 2012 in Hamburg vom 9. – 10. Mai aus. Die Entscheidung für eine Auslagerung von Aufgaben bringt die große Chance hervor, betriebliche Strukturen und Prozesse zu überprüfen und neu zu regeln. Die Fachkompetenz des Dienstleisters kann bei diesen Umstrukturierungen wesentlich zum Erfolg beitragen.



ENTSPANNTES ARBEITEN DURCH OUTSOURCING: KEINE INVESTITION IN SOFTWARE-LIZENZEN, EINE STETS AKTUELLE LÖSUNG ENTSPRECHEND DER GESETZLICHEN VORGABEN, KEINE IT-ADMINISTRATION. (FOTO: HANSALOG)




# Cobus ConCept zeigt IT-Mobility

**MIT ERP-, CRM- UND DMS-APPS FREIRÄUME SCHAFFEN, PRÄZISE INFORMATIONEN IN ECHTZEIT NUTZEN UM DEN CASHFLOW ZU OPTIMIEREN**

Cobus ConCept als langjähriger Partner mittelständischer Fertigungsunternehmen zeigt auf der CeBIT 2012 in der Halle 5, G34 besondere IT-Highlights, Mobilität und Business Intelligence, im Bereich Warenwirtschaft (ERP), Kundenbeziehungsmanagement (CRM), Dokumentenmanagement (DMS) sowie Businesslösungen(Finanz-,Personal- und Rechnungswesen). „Managing Trust“, das diesjährige CeBIT-Motto, wird somit auch bei COBUS ConCept im Vordergrund stehen. Bei allen IT-Lösungen wird insbesondere der Bereich Mobility mit Sicherheits- und Nutzungsaspekt und Berechtigungen beim mobilen Zugriff auf die sensiblen Geschäftsdaten präsentiert.

Die technologisch führende, webbasierte ERPII-System APplus deckt alle betrieblichen Funktionsbereiche mit hohem Anwenderkomfort in einer einheitlichen Internettechnologie ab. Schwerpunktbranche für dieses System ist der Maschinenbau mit allen seinen Facetten, z.B. Teile- und Komponentenhersteller, Sondermaschinen-, Anlagen- oder Werkzeugbau. APplus geht weit über den Leistungsumfang klassischer ERP-Systeme hinaus: Customer Relationship Management, E-Business, Wissensorganisation, Risikomanagement und Supply Chain Management sind integrale Bestandteile von APplus. Die APplus App ermöglicht einen direkten Zugriff auf aktuelle Managementinformationen mobil über iPhone, iPad, Android Smartphone oder Tablet aus APplus – unabhängig von Uhrzeit und Aufenthaltsort. Insbesondere Managern und Verkäufern stehen wichtige Daten wie Statistiken, Auftragsbestände, Vertriebserfolge, Auskünfte über Produkte sowie Leistungen, Kunden und Lieferanten, Aufgabenlisten und Workflows zur Freigabe von Rechnungen, Bestellungen oder Aufträgen auch mobil zur Verfügung. Darüber hinaus können Auskünfte zu Kunden, Lieferanten oder Artikeln jederzeit mobil abgerufen werden.

Die COBUS Neuentwicklung für den Mittelstand, COBUS ERP/3, eine sehr leistungsfähige Lösung mit modernster Systemarchitektur und einer .NET-Basis mit der Zielsetzung eine kosteneffiziente und leistungsstarke Performance zu bieten: Die beste Funktionalität und ein intuitives Werkzeug, ohne monatelange IT-Dienstleistung und Anpassungen.

Die Reduzierung des Implementierungsaufwandes, der Betriebskosten und der wiederkehrenden Kosten steht bei COBUS ERP/3 im Fokus. Die innovative Lösung ist so gut strukturiert, dass User

**Kärcher Scheuersaugmaschine BD 80/120 W**
Leistungsstark
Zuverlässig
Robust
Vorführung kostenlos!

KÄRCHER CENTER Sielhorst
Nickelstraße 5
33415 Verl
Tel.: 05246 3604
www.kaercherprofi.de

RHAPSODY®
Flexible Business Software für Ihr Unternehmen


SWS Keeve GmbH
Rudolf-Diesel-Str. 6 • 49479 • Ibbenbüren
Tel. 05451-94140 • info@keeve.de
www.keeve.de

nach einem kurzem Training COBUS ERP/3 beherrschen können. So ist kein großes IT-Team, wie bei einer sehr komplexen ERP-Lösung, für die Betreuung erforderlich. Einige Vorteile:

- Moderne Plattform mit Microsoft .NET und C#
- Releasefähigkeit, hohe Anpassungsgeschwindigkeit, Skalierbarkeit
- Multisite-/Mandantenfähigkeit
- Komplettlösung mit integriertem CRM und DMS
- Dashboard, Darstellung der Informationen in verdichteter Form
- Business Intelligence, integriertes Managementinformationssystem

IT-Mobilität ist heute ein Erfolgsfaktor. Sie bietet jederzeit und überall einen umfassenden Überblick über die relevanten Vorgänge im Unternehmen, aktuelle Auswertungen für schnelle Abstimmungsprozesse und Entscheidungen im globalen Wettbewerb. Die Warenwirtschaftskette ist mit den Apps ständig im Blick, beispielsweise für die Steuerung von Geschäftsprozessen oder die Überwachung von Produktion und Logistik. Da ERP-Systeme Prozesse und Arbeitsabläufe steuern, ist es sinnvoll, diese mit einem geeigneten mobilen Tool zu verbinden.

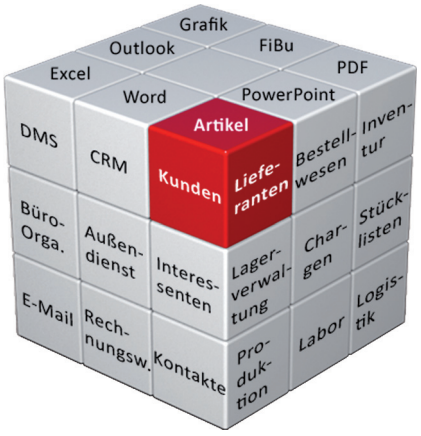
Das Mobiltelefon ist in der Regel ständig verfügbar. Mobile Applikationen werden in Zukunft ein Standard für Außendienstmitarbeiter und vor allem für Geschäftsführer und Abteilungs- sowie Fachbereichsleiter sein. Denn mit den Apps kann auf aktuelle geschäftliche Anforderungen jederzeit reagiert werden, um z. B. Geschäftsprozesse zu unterstützen oder um kurzfristig wichtige Softwarefunktionen abzurufen:

Apps für das Finanz- und Rechnungswesen (Jederzeit die richtigen Zahlen, Daten, Fakten), CRM Anbindung (Aktualität im Vertrieb, Kundenbeziehungsmanagement und Kundendienst), DMS Anbindung (Ein mobiles Büro, ohne Grenzen), Apps für ERP (Überblick und Steuerungsoption für operative Bereiche wie Einkauf, (Beschaffungsprozesse, Bestandsführung), Distribution, Produktion und Logistik), Business Intelligence (Auswertungen und Statistiken)

Ein einheitliches, integriertes System wird das Betriebsergebnis erheblich verbessern, Abläufe straffen und so die Kosten senken. Der zentrale Zugriff auf alle wichtigen Informationen ermöglicht es nicht nur Kundenbeziehungen gezielt zu intensivieren und generell effektiver zu arbeiten, sondern vor allem die Zeit bis zur Wertschöpfung zu verkürzen.



# Optimierung interner Geschäftsprozesse




RHAPSODY
(GRAFIK: SWS KEEVE GMBH)

## AUFTRAGSVERARBEITUNG AUS DEM ERP-SYSTEM - MIT CRM-AUSSENDIENSTANBINDUNG

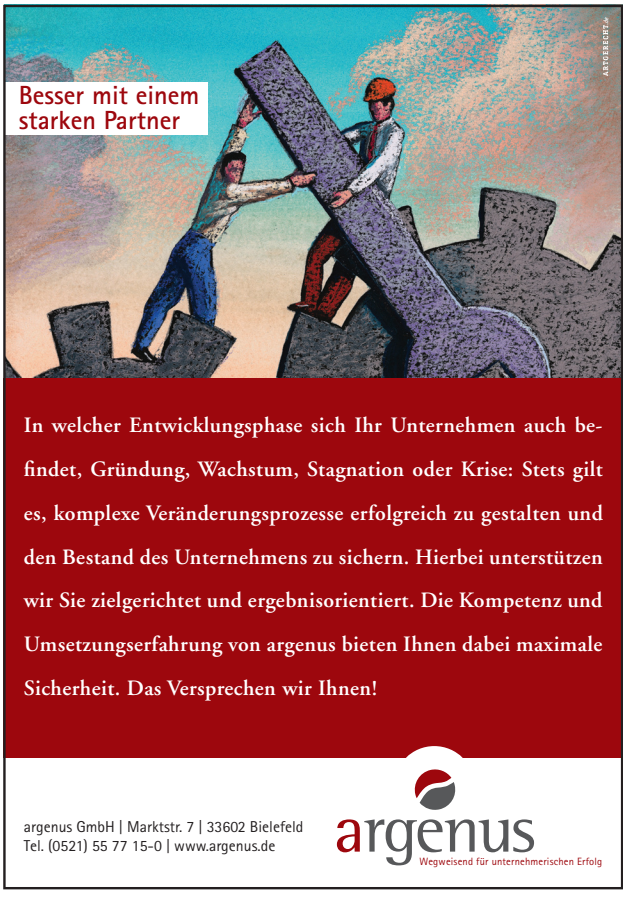
Seit mehr als 10 Jahren arbeitet die Großhandlung für Bäckereibedarf „boyens Backservice GmbH“ mit Sitz in Ibbenbüren/NRW, erfolgreich mit dem ERP-System Rhapsody. Es löste damals eine veraltete DOS-Warenwirtschaft ab. Um eine hohe Investitionssicherheit für die Zukunft zu gewährleisten, waren folgende Punkte für die Auswahl entscheidend: Eine hohe Flexibilität des Programms sowie die Innovationsfähigkeit der Software und die Kompetenz des Herstellers. Da das Unternehmen „boyens“ von Anfang an auf starkes Wachstum ausgerichtet war, kam nur eine Software in Frage, die diesem Unternehmensziel und den damit ständig wachsenden Anforderungen des Marktes und der technologischen Entwicklung folgen konnte. Ein Unternehmenssprecher: Wir entschieden uns für das Warenwirtschaftsprogramm Rhapsody von der SWS Keeve GmbH. Ein wichtiger Aspekt für uns war die Betreuung durch erfahrene Berater, die mithilfe der Software unsere internen Prozesse erheblich optimieren konnten. Durch den modularen stufenweisen Aufbau der Software gelang es sehr schnell, die Warenwirtschaft um die Module Büroorganisation und CRM für den Außendienst zu erweitern. Bedingt durch die rasante Entwicklung der Großhandlung entstanden permanent neue Anforderungen an das ERP-System. Dazu gehörten z.B. die Mehrwährungsfähigkeit und Mehrsprachigkeit, das Einrichten der scannergestützten Kommissionierung, die Rückverfolgbarkeit für Lebensmittel mit der integrierten Chargenverwaltung und die Anbindung an die mittlerweile eigene Produktion und das Labor. Rhapsody bildet, in Verbindung mit Microsoft-Office-Produkten, das zentrale Informationssystem für das gesamte Unternehmen.

Am Beispiel der Auftragsabwicklung kann die Flexibilität von Rhapsody beschrieben werden: Eine mit dem Telefonmarketingmodul ausgestattete Auftragsabteilung ruft die Kunden regelmäßig an und „holt die Aufträge ab“; gleichzeitig koordiniert sie Termine für den Außendienst. Für die Auftragserfassung steht den Mitarbeitern ein weiteres Modul mit einer Übersicht der Dispositionen der letzten 12 Monate zur Verfügung. Damit wird das aktive Verkaufen am Bildschirm mit qualifizierten Informationen unterstützt. Durch die komfortabel gestaltete Preisfindung sind die Konditionen und Preise pro Kun-



de oder Kundengruppe hinterlegt und erleichtern damit erheblich die Auftragsbearbeitung. Die so ermittelten Werte generieren automatisch Aufträge, die von erfahrenen Mitarbeiterinnen zu Kommissionsscheinen umgewandelt werden. Diese werden im Rahmen eines vordefinierten Workflows elektronisch an das Lager übergeben. Dort werden sie als „Picklist“ für den Kommissionierer ausgedruckt und gleichzeitig auf die angeschlossenen Handscanner übertragen. So ausgestattet stellt der Lagermitarbeiter die Aufträge zusammen und scannt sie zur Kontrolle ein. Dabei werden die Chargen-Nummern pro Artikel automatisch dem Auftrag und dem Kunden zugeordnet. Damit ist eine lückenlose Rückverfolgbarbeit gegeben. Jetzt werden die Lieferpapiere ausgedruckt und die Ware zur Abholung durch den Spediteur bereitgestellt. In der Auftragsabteilung werden für die so verarbeitetet Aufträge die Rechnungen im Stapel gedruckt. Die Belegkopien werden automatisch in das DMS-Archiv geschrieben. Eine aufwendige Archivierung der Kopien entfällt und zeitliche, monetäre wie auch räumliche Ressourcen werden eingespart. Durch diese Vorgehensweise besteht eine komplette Transparenz über den gesamten Belegfluss. Jeder Vorgang lässt sich innerhalb weniger Sekunden abbilden und führt somit zu einer erhöhten Kompetenz in der Auftragsbearbeitung. Bei der täglichen Datenreplikation erhalten die Außendienstmitarbeiter die aktualisierten Stamm- und alle Bewegungsdaten, die am Tag für ihre Kunden angefallen sind. Gleichzeitig gibt das ADM-System alle Besuchsinformationen des Tages an die Zentrale zurück. Diese Daten stehen sowohl der Vertriebsleitung für die Außendienststeuerung als auch der Marketingabteilung für die Initiierung und Abwicklung von Marketingaktivitäten zur Verfügung.

Fazit: durch den Einsatz der integrierten Software Rhapsody wurden die internen Geschäftsprozesse erheblich vereinfacht und transparenter gestaltet. Das wirkt sich positiv auf den Personalbestand und auf die erfolgreiche Kunden- und Umsatzentwicklung aus.



# Prozess-Controlling

**AMS.CONTROLLING AUS KAARST GIBT EINZELFERTIGERN MONETÄRE UND REALWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN ZUR PERFORMANCE ALLER UNTERNEHMENSABLÄUFE.**



**MANFRED DEUES**
**VORSTAND UND**
**SPRECHER DES VORSTANDS**
(FOTO: AMS)

Welchen Beitrag leisten einzelne Abteilungen und Arbeitsteams zur Wertschöpfung des gesamten Unternehmens? Während sogar zahlreiche Serienfertiger trotz hoch standardisierter Arbeitsabläufe keine ausreichenden Antworten auf diese Frage finden, trauen sich viele Sondermaschinen- und Anlagenbauer eine solch weitreichende Form des Prozess-Controllings gar nicht erst zu. Zu komplex erscheint ihnen der Fortgang ihrer ebenso lang laufenden wie kostenintensiven Investitionsgüterprojekte. Das auf die Organisation von Einzel- und Auftragsfertigern spezialisierte Beratungs- und Softwarehaus ams.Solution AG hat den Mangel an Transparenz zum Anlass genommen, das Analysespektrum seiner Monitoring-Lösung ams.controlling zu erweitern: Zusätzlich zu den vom leitenden Management geforderten Finanzkennzahlen liefert ams.controlling jetzt auch realwirtschaftliche Kennzahlen, mit denen sich die Produktivitätsentwicklung aller Projekte und Unternehmensbereiche aktuell beurteilen lässt. Vertrieb und Marketing lassen sich dabei ebenso analysieren wie Konstruktion, Einkauf, Fertigung, Versand, Montage und Servicemanagement. seiner Integration in das unternehmensübergreifende Auftragsmanagementsystem ams.erp wertet ams.controlling die erforderlichen Projektdaten automatisiert aus. Wie ein Frühwarnsystem liefert die Monitoring-Lösung den verantwortlichen Mitarbeitern belastbare Informationen, um ihr mit zahlreichen Unsicherheiten verbundenes Projektgeschäft vorausschauender zu steuern. Grafische Controlling-Oberflächen, so genannte Dashboards, gewähren einen schnellen, aussagekräftigen Überblick über die aktuelle Performance der Abläufe. Zeigt sich ein Handlungsbedarf, wechselt zum Beispiel eine Kennzahlenampel von Grün auf Gelb und so gelangen die Verantwortlichen unmittelbar aus dem Dashboard heraus zu den Projektteilen, in denen sich die Verschlechterung der Performance abzeichnet. Auf diese Weise führt ams.controlling die Anwender punktgenau an die Stellen des Auftragsmanagements, an denen sie die Ursachen für den Leistungsabfall ermitteln und wirkungsvolle Gegenmaßnahmen einleiten können.Im Standardportfolio bietet ams.controlling Dashboards für die Auftragssteuerung (ERP), den Vertrieb und das Kundenmanagement (CRM) sowie den Finanzbereich. Sämtliche Controlling-Sichten können von den dazu berechtigten Nutzern angepasst und um weitere Dashboards unternehmensspezifisch erweitert werden.

Der zentrale Nutzen ist die Transparenz für alle Anwender in der gesamten Struktur des Unternehmens.




# Ihr ERP wird mobil

## GOLD CERTIFIED PARTNER MODUS CONSULT AG PRÄSENTIERT DIE ERSTE DEUTSCHE ERP-APP AUF BASIS VON MICROSOFT DYNAMICS AUF DER CEBIT 2012

Neben den individuellen ERP-Lösungen der Branchenkenner Modus Consult AG präsentiert das Softwarehaus in diesem Jahr ein revolutionäres Highlight.

„Dynamics GO“ – die umfangreichste ERP-App auf Basis von Microsoft Dynamics, ermöglicht die mobile Datenabfrage und Erfassung in der ERP-Software über Smartphone, iPhone und iPad und wird erstmals auf der CeBIT vorgestellt. Die neue App „Dynamics GO“ gewährleistet Ihnen einen Informationsaustausch überall im Unternehmen. Ob im Lager, der Produktionsstätte oder beim Kunden, die mobile ERP-Software erleichtert die Kommunikation und das flexible Handeln im Unternehmen. Das Erfassen von Aufträgen, Angeboten oder Aktivitäten ist jetzt jederzeit möglich. Mit dieser App können Sie bequem von Unterwegs mit Ihrem ERP-System kommunizieren, denn in dieser App werden alle Vertriebsprozesse abgebildet. Außerdem können Barcodes erfasst und viele weitere Geräte angebunden werden.

Weiterhin zeigt Modus Consult auf der CeBIT die zukunftsweisenden Branchen-Softwarelösungen auf Basis von Microsoft Dynamics. Die modernen IT-Komplettlösungen u. a. für die Holz- und Möbelindustrie, den Maschinen- und Anlagenbau, die Kunststoff- und Prozessindustrie, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie Fertigung & Automotive und Bauindustrie überzeugen durch auf die jeweilige Branche abgestimmten Funktionen und Erweiterungen. Effiziente Lösungen für Dokumentenmanagement und Systemtechnik runden den Messeauftritt auf dem Microsoft-Gemeinschaftsstand ab.

Das Branchen-Know-how der ModusConsult AG ermöglicht eine systematische und branchenorientierte Projektierung und Einführung in den Anwenderunternehmen. Angefangen beim Organisationskonzept über die Auswahl der Hardware- und Softwarekomponenten bis zur Implementierung und Betreuung kommen alle Leistungen aus einer Hand.

Best Western

Haben Sie Mut
mal woanders zu tagen?!



Ob Tagung, Seminar, Besprechung
oder auch Familienfeierlichkeit...

97 Gästezimmer und 10 Veranstaltungsräume
bieten ausreichend Platz für Ihre Ideen!

BEST WESTERN Hotel Bonneberg
- Das Tagungshotel -

Wilhelmstraße 8 • 32602 Vlotho
Tel: 05733 / 7930 • info@bonneberg.bestwestern.de
www.bonneberg.bestwestern.de



DIE WEBPORTAL-SOFTWARE G.ON AIMPORT MOBILE AUF EINEM MOBILEN ENDGERÄT. (FOTO: G.ON EXPERIENCE)

# aimPort mobile: Ein GeoPortal für unterwegs

**G.ON EXPERIENCE KÜNDIGT DIE MOBILE VERSION SEINER WEBPORTAL-SOFTWARE G.ON AIMPORT AN.**

Wie für jede erfolgreiche Software ist es auch für aimPort Zeit für den Einsatz auf mobilen Endgeräten. Auf der CeBIT 2012 wird der Prototyp präsentiert.

g.on aimPort ist ein webbasiertes Geoportal zur Dokumentation und Verwaltung komplexer Infrastrukturen, basierend auf Oracle-Technologie. Nicht zuletzt aufgrund dieses Standards fügt sich die Software problemlos in die IT-Umgebung jedes Unternehmens ein. Organisationen mit weitläufigen Immobilien behalten mit g.on aimPort den genauen Überblick über raumbezogene Informationen zu ihren Anlagen sowie wirtschaftliche Daten zu einzelnen Objekten. Zu den Anwendern gehören Standortbetreiber von Industrieanlagen, Büro- und Gewerbeparks sowie Flug- und Seehäfen. Alle verfügen über riesige Flächen mit zahlreichen unterschiedlichen Gebäuden, Grundstücken und Betriebsmitteln. Die großen Datenmengen dahinter müssen detailliert dokumentiert und verwaltet werden. Die neueste Generation des Web-Portals heißt g.on aimPort mobile. Damit können Informationen direkt vor Ort erfasst werden. Das gilt dann zum Beispiel für die Aufnahme eines Schadens an einem Verkehrsweg, die Erfassung von Zählerdaten oder die fotografische Erfassung von Details für eine geplante Baumaßnahme. Dies vereinfacht die Prozesse, reduziert die Kosten und führt doch zu einem präzisen Ergebnis.

Hierfür wurde aimPort mit neuen Eigenschaften ausgestattet, wie die optimierte grafische Repräsentation der Funktionen für den Einsatz auf mobilen Endgeräten. Daneben gibt es auch zusätzliche innere Werte der mobilen Version: u.a. eine Ortungsfunktion mittels GPS. Fotos können online mit ihren Koordinaten und einem Objektbezug in g.on aimPort abgelegt werden.

Bestehende kundenspezifische Funktionen (Ortssuche, Kartenauswahl, Schadensmeldung, Routing, u.a.) sind identisch auch in mobiler Form abrufbar.

Layout und Bedienung von aimPort (Zoom in/out, Messen, Datenabfragen und Analysen) sind auf die Eigenschaften von iPad & Co. angepasst.

**Besuchen Sie die vierte Auflage unserer hochkarätig besetzten Veranstaltung am 9. Mai 2012**

MODUS CONSULT

FACE THE FUTURE
IT-FORUM
09. MAI 2012 THEATER GÜTERSLOH



**Ranga Yogeshwar**
Ranga Yogeshwar gehört zu den führenden Wirtschaftsjournalisten in Deutschland und arbeitet am Schweizer Institut für Nuklearforschung (SIN), am CERN sowie am Forschungszentrum Jülich.
Der vielfach ausgezeichnete Fernsehmoderator der Sendungen „Quarks & Co“ und „Wissen vor acht“ engagiert sich für Innovationen und Wissensvermittlung.

Weitere Informationen zum IT-Forum 2012, zur Anmeldung und vieles mehr finden Sie im Internet unter www.modusconsult.de

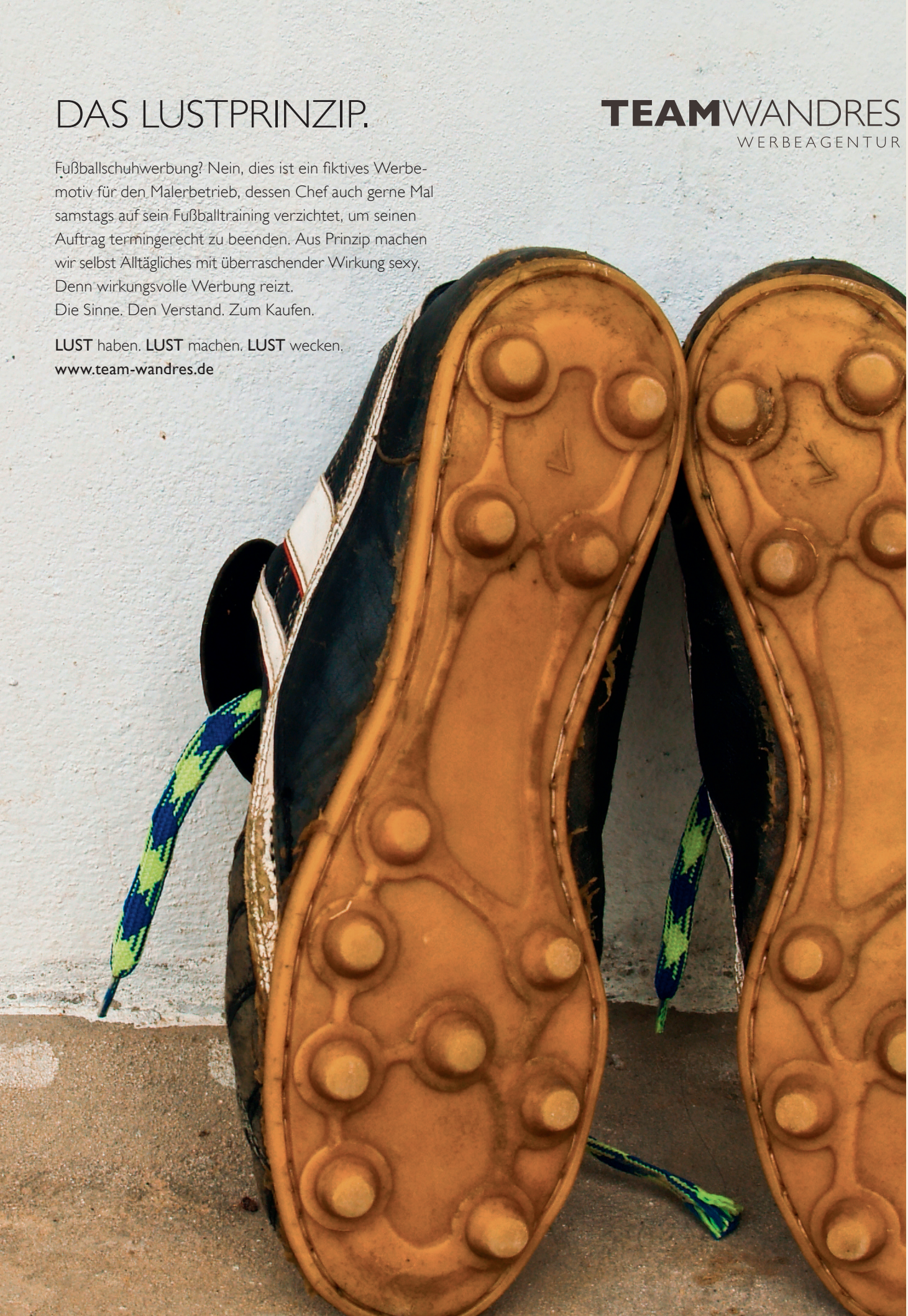
Grenzenlose Optimierung Ihrer Geschäftsprozesse.
www.modusconsult.de Unser Wissen. Ihr Gewinn.

# DAS LUSTPRINZIP.

**TEAM**WANDRES
WERBEAGENTUR

Fußballschuhwerbung? Nein, dies ist ein fiktives Werbemotiv für den Malerbetrieb, dessen Chef auch gerne Mal samstags auf sein Fußballtraining verzichtet, um seinen Auftrag termingerecht zu beenden. Aus Prinzip machen wir selbst Alltägliches mit überraschender Wirkung sexy. Denn wirkungsvolle Werbung reizt.
Die Sinne. Den Verstand. Zum Kaufen.

**LUST** haben. **LUST** machen. **LUST** wecken.
**www.team-wandres.de**



# Elektronische Unterweisungen



**JÖRG KLAAS**
GESCHÄFTSFÜHRENDER GESELLSCHAFTER
**SECOVA GMBH & CO. KG**

## EINE IDEALE ERLEICHTERUNG FÜR UNTERNEHMEN

Den Schutz und die Sicherheit der eigenen Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu gewährleisten ist eines der gesetzlich vorgeschriebenen Kernaufgaben von Unternehmern und Führungskräften. Dementsprechend schreibt z.B. §12 des Arbeitsschutzgesetzes explizit die regelmäßige Durchführung von Unterweisungen vor. Für viele keine leichte Aufgabe, denn in der Praxis entsteht immer wieder ein Konflikt: Einerseits wird eine möglichst persönliche, praxisnahe Wissensvermittlung für alle Mitarbeiter gewünscht, andererseits erlauben die Zwänge des Tagesgeschäfts oft nur „das Nötigste“. Nicht selten werden daher Unterweisungen unter Zeitdruck abgehalten, oft ohne persönlichen Dialog und lediglich per Unterschriftenliste dokumentiert. Der wichtige direkte Informationsaustausch zwischen Führungskraft und Mitarbeitern kann so meist nicht im gewünschten Umfang stattfinden. Entsprechend werden Unterweisungen häufig als aufwändige und zeitintensive Pflichtaufgaben wahrgenommen.

### Von der Pflicht zur Kür

Doch mittlerweile gibt es nützliche Werkzeuge, die diese Pflicht zur Kür-Disziplin eines Unternehmens werden lassen: „Elektronische Unterweisungssysteme“ verbinden im besten Fall die Wünsche nach umfassendem Wissenstransfer mit erhöhter Rechtssicherheit und trotzdem geringerem Organisationsaufwand. So stellt das münsterländische Unternehmen secova mit sam® eine einfach zu bedienende, elektronische Lösung vor, die für alle Mitarbeiter immer und überall zugänglich ist. Die browser- und datenbankbasierte Software ist dabei sowohl im Internet als auch im betriebseigenen Intranet einsetzbar. Da es bei Unterweisungen auch um personenbezogene Daten geht, ist die Einhaltung des Datenschutzes wichtig und wird regelmäßig von extern zertifiziert.

### Transparente Unterweisungsorganisation per Mausklick

Alle Themengebiete – ob im Bereich Arbeits- und Gesundheitsschutz (EHS), Qualitätsmanagement (QM) oder allgemeine Qualifizierungsthemen (HR) – können wesentlich leichter arbeitsplatzbezogen und unter aktiver Mitwirkung der Mitarbeiter schnell und flexibel vermittelt werden. Sowohl die komplette Organisations- und Führungsstruktur als auch die jeweilige Unterweisungsplanung und Themenerstellung werden so transparent und auditsicher. Mit nur wenigen Mausklicks steht alles zur Verfügung. Besonders wichtige Elemente einer professionellen elektronischen Lösung sind zudem die systemweite, revisionssichere Protokollierung und ein integriertes Feedbackmodul. Erst dadurch wird eine effektive Wirksamkeitskontrolle und nachfolgende

**Rolf Raschke**
**DIE DETEKTEI**
**www.detektei-raschke.de**

inomed GmbH
**Ihr kompetenter Partner für Arbeitsmedizin, Arbeitssicherheit und Umweltschutz**
**in Bünde, Brunnenallee 35**
**05223 - 12055**

Verwaltung:
Waldring 43-47
44789 Bochum
0234 - 93258-0
0234 - 93258-58
inomed@inomed-gmbh.de
Internet: www.inomed.de



Maßnahmenverfolgung optimal unterstützt.

**Das Optimum: Leicht bedienbar, wie ein Bankautomat**

Aber es gibt noch weitere Punkte, die bei der Auswahl eines Werkzeuges zu beachten sind: Neben der reinen Funktionsvielfalt zählen dazu beispielsweise auch ein umfangreiches Angebot an professionell erstellten (und idealerweise kostenlosen) Unterweisungsthemen sowie die integrierte Erstellungsmöglichkeit von eigenen Lerninhalten. Besonders wichtig ist neben einer ansprechenden Optik jedoch eine leichte Bedienbarkeit – im besten Fall so einfach wie bei einem Bankautomat. Dies führt nicht nur zu einer schnellen Akzeptanz, sondern auch zu einer sehr aktiven Nutzung. Viele Unternehmen berichten, dass schon nach kurzer Zeit fast 100 Prozent der Mitarbeiter mit dieser elektronischen Lösung optimal unterstützt wurden. Bei browser- und datenbankbasierten Systemen ist keine Installation auf einzelnen Computern notwendig. Der Mitarbeiter meldet sich in der Regel z.B. mit seiner Personalnummer und einem nur ihm bekannten Kennwort an. Danach können definierte Unterweisungen – beispielsweise gemäß Gefährdungsbeurteilung – eigenständig erarbeitet werden. Vorgesetzten bietet sich zudem die Möglichkeit, systemgestützt und nach eigenem Ermessen moderierte Gruppenschulungen inklusive Erfolgskontrollen durchzuführen. So lässt sich nachweislich über die Themen Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit hinaus der Wissensstand der gesamten Mitarbeiterschaft kontinuierlich weiter ausbauen. Da viele Unternehmen heutzutage eine Zertifizierung, z.B. ISO900x besitzen, ergibt sich auch aus dieser Richtung die Notwendigkeit, Schulungen und Unterweisungen möglichst revisionssicher zu dokumentieren. Die meisten Auditoren sind daher regelmäßig mehr als begeistert, wenn ein System wie sam klare und sichere Gesamtabläufe unterstützt.





# Die Sneaker-Story

**„STADTBUMMEL IM SICHERHEITSSCHUH? MIT MAXGUARD KEIN PROBLEM.“**

SNEAKERS UND CHUCKS ALS SICHERHEITSSCHUHE – EIN TREND, MIT DENEN MAXGUARD DIE WELT DES ARBEITSSCHUTZES AUFHORCHEN LÄSST

Als Schutzkleidung gesetzlich vorgeschrieben sind Sicherheitsschuhe (in Form von Halbschuhen oder Stiefeln) in der Industrie, im Bauwesen sowie im Garten- und Landschaftsbau, bei der Feuerwehr, dem Technischen Hilfswerk (THW) und im Rettungsdienst, sogar Köche müssen sie tragen. Meist sind die Standardmodelle nicht gerade attraktiv. Sneakers und Chucks als Sicherheitsschuhe – das ist einer der Trends, mit denen Maxguard die Welt des Arbeitsschutzes aufhorchen lässt. Die Symbiose aus Fashion und den neuesten Sicherheitstechnologien wird mit den Neuentwicklungen auf den Punkt gebracht. Alle Modelle der neuen S-Class-Serie sind mit der innovativen Max-Light Zehenschutzkappe ausgestattet, einer sehr breiten Kappe aus Kunststoff, die wie herkömmliche Stahlkappen mit einer Prüfenergie von 200 J getestet wird. Die in allen S-Class-Modellen verarbeitete durchtrittsichere MaxFlex Zwischensohle bietet optimalen Schutz für die Füße. Diese hochflexible, nichtmetallische Zwischensohle wird direkt als Brandsohle verarbeitet und deckt somit 100 Prozent der Fußsohle ab.

### Branding ganz nach Wunsch

Arbeitskleidung spiegelt die Philosophie eines Unternehmens wider. Sie ist ein entscheidender Teil der Corporate Identity. Mit der richtigen Arbeitskleidung treten Mitarbeiter als Team auf, fühlen sich zugehörig, sicher und wohl in ihrem Arbeitsumfeld und repräsentieren das Unternehmen. Mit seinem Geschäftszweig „Corporate Fashion“ entwickelt B+R gemeinsam mit seinen Kunden von der ersten Idee bis zur fertigen Image-Bekleidung individuelle Unternehmenskollektionen. Dabei sind die Kunden von Beginn an in alle Arbeitsprozesse eingebunden. Ihre individuellen Wünsche, Anforderungen und Ansprüche werden mit den neuesten Modetrends und innovativen Entwicklungen auf dem Gebiet der Workwear-Produktion verschmolzen und an Ihre Unternehmensidentität angepasst. So entwickelt und produziert B+R im Rahmen seiner Private-Label- und OEM-Konzepte Arbeitsschuhe von Maxguard als Eigenmarke seiner Kunden und passt Schuhmodelle den Anforderungen des kundeneigenen Corporate Identity an. Das umfangreiche Maxguard-Sortiment ist innerhalb von 24 Stunden lieferbar. Das europäische Zentrallager in Gütersloh umfasst zurzeit über 60.000 Schuhe.



# Sicherheit für die „mobile Bank“

**ELA CONTAINER ERRICHTET FÜR DIE SANIERUNG DER SPARKASSE SUTTHAUSEN EINE „MOBIL BANK“.**



SECHS ELA-PREMIUM-MIETCONTAINER BILDEN DIE „MOBILE BANK“.

WÄHREND DER SANIERUNGSARBEITEN WIRD DER GESCHÄFTSBETRIEB UNEINGESCHRÄNKT WEITERGEFÜHRT. (FOTO: ELA CONTAINER)

Die Sparkassen Filiale Sutthausen im Landkreis Osnabrück befindet sich seit Oktober in temporären ELA-Räumen. Die Sanierung des Festgebäudes wird voraussichtlich noch sechs Monate andauern. Das Raumsystem besteht aus sechs ELA-Premium-Mietcontainern, in denen drei Beratungsräume und ein Schalter- und Automatenbereich Platz haben. Zur besonderen Ausstattung gehören eine Klimatisierung der Räume und eine Rampe für Menschen mit Handicap am Eingang.

„Auch während der Bauphase erhalten unsere Kunden und Mitarbeiter fast den gewohnten Service und Komfort,“ so Johannes-Heinrich Rahe, Pressesprecher der Sparkasse Osnabrück. Mit ELA habe man einen bewährten und erfahrenen Partner, der im Sinne der Kunden plane und zuverlässig umsetze. „Gerade bei Banken kommt es neben der Funktionalität und Sicherheit auch auf einen seriösen Auftritt an“, weiß ELA-Außendienstmitarbeiter Meinolf Topphoff. Dazu trägt ELA je nach Kundenwunsch mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und der Realisierung von Sonderwünschen bei.

Die Sicherheitsausstattung der ELA-Raumsysteme besteht je nach Bedarf aus einbruchsicheren Stahl-Türsicherungen mit Zylinderschlössern und extra starken Scharnieren, einer verzinkten Fenstersicherung oder auch einer Alarmanlage. Es gibt außerdem die Möglichkeit, die ELA-Container komplett auszustatten. Dazu gehören die Möblierung, Beheizung und Klimatisierung oder eine umfassende und moderne Kommunikationstechnik wie Telefon, Fax und Internet. Ein inte-griertes Belüftungssystem in den Fenstern sorgt für ein angenehmes und gesundes Klima in ELA-Räumen.

MAB
MELDEANLAGENBAU GMBH
ALARMSYSTEME
Hotline:
0 54 02 - 9 84 30

Einbruchmelde-systeme
Brandmelde-systeme
Zutrittskontroll-systeme
Videoüberwachungs-technik
Sicherheitsschließ-technik

MAB ist gerne auch Ihr Partner!
www.meldeanlagenbau.de

# Fahrzeugeinrichtung perfekt organisiert



ÜBERSCHAUBAR UND ORDENTLICH EINGERICHTET: IM KLASSIKER UNTER DEN MONTAGEFAHRZEUGEN HAT ALLES SEINEN PLATZ.

**SERVICE- UND MONTAGE-MITARBEITER KENNEN DIE PROBLEMATIK: IM FAHRZEUG WIRD ALLES FÜR DEN EINSATZ VOR ORT AUF ENGSTEM RAUM TRANSPORTIERT.**

Das richtige Werkzeug, das zweckmäßige Material und die notwendigen Ersatzteile entscheiden über die schnelle und korrekte Ausführung des Auftrags. Immer mehr Unternehmen setzen bei der Fahrzeugeinrichtung auf die perfekte Nutzraumorganisation.

„Eine übersichtliche Einrichtung erhöht nicht nur die Effizienz der Mitarbeiter, sondern ist auch aus Sicherheitsgründen ein nicht zu unterschätzendes Kriterium“, sagt Uwe Swoboda. Der Geschäftsführer des gleichnamigen Unternehmens und seit mehr als zehn Jahren Stützpunktpartner des Ladungssicherungsspezialisten bott, kennt die alltägliche Praxis und weiß um die Wichtigkeit eines übersichtlich strukturierten Laderaumes. „Wer heute seine Ladung nicht sichert, der geht ein Risiko für Fahrer und Beifahrer ein. Außerdem ist auch der Faktor Zeit ein wichtiges Argument, das für eine professionelle Fahrzeugeinrichtung spricht. Durch unnötige Fehlfahrten und Suchzeiten entstehen jeden Tag erhebliche Kosten“, so Uwe Swoboda.

**Je mehr hineinpasst, desto größer ist die Herausforderung Ordnung zu halten.**

Das deutschlandweit tätige Unternehmen bott hat ein Nutzungskonzept für Transporter, Kleinkastenwagen und PKW entwickelt, das mit seiner Modularität und den technischen Eigenschaften die Basis für eine Fahrzeugeinrichtung bietet, die exakt auf die Ansprüche des Nutzers abgestimmt ist. Uwe Swoboda: „Effiziente Raumnutzung, Stabilität, Langlebigkeit, Sicherheit und geringes Eigengewicht sind bei der Entscheidung für die richtige Fahrzeugeinrichtung von enormer Bedeutung. Richtig zur Geltung kommen

diese Eigenschaften jedoch erst, wenn sie bereits bei der Planung bestmöglich aufeinander abgestimmt sind."

So vielseitig die Tätigkeiten einzelner Branchen sind, so unterschiedlich ist auch deren Anspruch an eine Fahrzeugeinrichtung. Jedes Berufsfeld hat sein eigenes Ladegut, sein typisches Werkzeug und ein spezielles Zugriffsraster. Langjährige Erfahrung und enge Kundenkommunikation sind die Grundlage dafür, dass das Sortiment über branchenspezifische Bauteile und Lösungen für Service, Sanitär- und Heizungsbau, Elektriker, Maler, Kälte- und Klimatechnik, Schreiner, Kurier- und Expressdienste verfügt.

Der Nutzfahrzeugausstatter setzt bei der Konstruktion einzelner Bauteile auf einen intelligenten Materialmix. Hochfester, pulverbeschichteter Stahl, eloxiertes Aluminium und hochwertiger Kunststoff kommen zum Einsatz. Uwe Swoboda: „Mit diesem Mix entsteht höchste Sicherheit und Stabilität bei minimalem Eigengewicht der Einrichtung." Neben der passiven Sicherheit im Ernstfall begünstigt die Leichtbauweise auch die aktive Sicherheit. Sie bewahrt in kritischen Situationen ein präzises Fahrverhalten des Fahrzeugs und nimmt darüber hinaus positiven Einfluss auf den Spritverbrauch. Für Fahrzeuginsassen ist das Anlegen des Sicherheitsgurtes eine Selbstverständlichkeit.

Die Grundlagen der Physik sind für Gepäck und Mensch die gleichen. Ungesichert gelagertes Material birgt ein extremes Gefahrenpotenzial in sich. Deshalb ist eine sachgerechte Ladungssicherung unbedingt notwendig. Rutschende Ladung beeinträchtigt schon bei kleinen Ausweichmanövern das präzise Fahrverhalten des Fahrzeugs ebenso wie die Konzentration des Fahrers. „So sind auch Fahrzeughalter und Verlader, die ebenso wie der Fahrer strengen gesetzlichen Bestimmungen unterliegen, rechtlich auf der sicheren Seite", so Uwe Swoboda.


www.hoffundpartner.de

ENTWICKELN.
PLANEN.
BAUEN.









Industriebau
HOFF und Partner
Bahnhofstraße 36 · 48599 Gronau
Tel.: 02562/705-0 · Fax: 02562/705-50

# Mit Tradition zur Vision

**MIT EINER GUTEN MISCHUNG AUS VISION UND TRADITION STARTET DAS UNTERNEHMEN STRENGE IN DIE NÄCHSTEN 50 JAHRE.**

Die neue Corporate Identity sorgt dabei für Klarheit und viel Transparenz im Familienunternehmen. Das spiegelt sich auch im neu eröffneten Online-Shop wider.

Kundenfreundlichkeit und Leistungsbereitschaft liegen den Strenges einfach in den Genen. So ist es dem Gründer Hans-Martin Strenge und später seinen drei Söhnen Thomas, Klaus und Christian gelungen, aus einem kleinen Betrieb ein visionäres Großhandelsunternehmen zu machen, das im vergangenen Jahr sein 50-jähriges Bestehen feierte. Im Mittelpunkt der Entwicklung stand dabei immer der Kunde. Getreu dem Motto: „Verdienen kommt von Dienen“. Er ist die Antriebskraft für die Unternehmenslenker. So sorgte der Spezialist für die Produktbereiche Verpackungen, Reinigung,




**Maschinenbau Andreas Winkel e. K.**
Heinrichstr. 95 • 49733 Haren • www.awi-maschinenbau.de
Tel. 05932/733058 • Fax 05932/2097



Sonderfahrzeugbau für innerbetriebliche Transporte!



Schwerlast-Industrieanhänger für Ihre Bedürfnisse entwickelt!



Wir finden die passende Lösung für Ihr Transportproblem!
Überzeugen Sie sich selbst!

**Die Einrichtung für Profis !**
**Fahrzeugeinrichtungen & Karosseriebau**
***Uwe Swoboda***



Max-Planck-Str. 66 • 32107 Bad Salzuflen
Tel. 05222-282919 • Mobil 0172 5222819
www.Fahrzeugeinrichtungen-owl.de

bott
SERVICE PARTNER

Heben und Zurren sowie Arbeitsschutz im vergangenen Jahr für moderne Vertriebswege, die dem Kunden den Alltag ein bisschen einfacher machen. Der neu eröffnete Online-Shop liefert den Kunden einfach und übersichtlich das gesamte Produktprogramm. Wer es noch bequemer haben möchte, der nutzt die auto-



matische elektronische Beschaffung – ein Programm, mit dem der Kunde seinen Bestand automatisiert wieder füllen lässt. Ganz im Einklang mit der Philosophie des Großhändlers, dem Kunden mehr Service zu bieten, verringert das eProcurement beim Kunden den administrativen Aufwand.

Mit dem Neu- und Anbau des Gebäudes unter der Federführung des vierten Sohnes Martin entstand ein modernes Dienstleistungszentrum. Mit umfangreichen und ansprechenden Showrooms, die es nicht nur virtuell dem Kunden möglich machen, sich über die Produktvielfalt von Strenge zu informieren. So hat Strenge am Standort rund 15.000 Artikel auf Lager – vom Reiniger über Berufskleidung bis zu Gurten und Ketten sowie kompletten Palletteneinwickelmaschinen. In den offenen Verkaufsräumen fühlt sich jeder Kunde gleich wohl. Hier kann er sich frei bewegen, stöbern und Geschäftsgespräche in lockerer Atmosphäre führen. Wer seine Produkte nicht gleich mitnehmen kann, den beliefert Strenge gern mit einem der Lkw aus dem eigenen Fuhrpark.

Mit der Philosophie der Geschäftsführer und den engagierten Mitarbeitern gelingt es dem Großhandel immer wieder, sich neu zu erfinden und dabei an den Traditionen festzuhalten. Ein Paradebeispiel dafür ist die Aus- und Weiterbildung in Sachen Arbeitsschutz, Hebe- und Ladungssicherung. Damit lässt Strenge den Kunden nach dem Kauf nicht im Regen stehen sondern führt ihn mit Seminaren und Kursen in die komplexen Materien ein und bildet sie aus. Ein weiteres Beispiel ist die eigene Verpackungsproduktion. Mit modernsten IT-Systemen stellt das Unternehmen individuelle Kartonagen für empfindliche und kompliziert konstruierte Produkte her. Schon am nächsten Tag bekommt der Kunde so eine Lösung geliefert.

Ganz im Sinn der Corporate Identiy legt der führende Großhändler im Westfälischen auch in Zukunft großen Wert darauf, die Kunden ganzheitlich zu betreuen und ihnen zu dienen – und das demnächst auch bundesweit.




Erfolgreiche Logistik ist eine Frage der Kreativität.

Komplexe Aufgaben erfordern maßgeschneiderte Lösungen. Diese Herausforderung meistert Kühne + Nagel mit internationalem Know-how und über 120-jähriger Erfahrung. Als eines der großen, führenden und weltweit tätigen Transport- und Logistikunternehmen entwickelt Kühne + Nagel individuelle Lösungen für Ihre komplexen Logistikaufgaben. Organisiert in einem globalen Netzwerk an 900 Standorten in über 100 Ländern ist Kühne + Nagel mit mehr als 61.500 Mitarbeitern Ihr kompetenter Partner für intelligente Logistiklösungen in allen Bereichen.
www.kuehne-nagel.com

Kühne + Nagel (AG & Co.) KG
Ludwig-Erhard-Allee 40
33719 Bielefeld
Tel.: +49 (521)9203-0
Fax +49 (521)9203-100
info.bielefeld@kuehne-nagel.com

Kühne + Nagel ( AG & Co.) KG
Philipp-Reis-Str. 5
48268 Greven
Tel.: +49 (2575) 97754-0
Fax +49 (2575)97754-55
info.muenster@kuehne-nagel.com

KÜHNE+NAGEL

# Gut durchdacht!

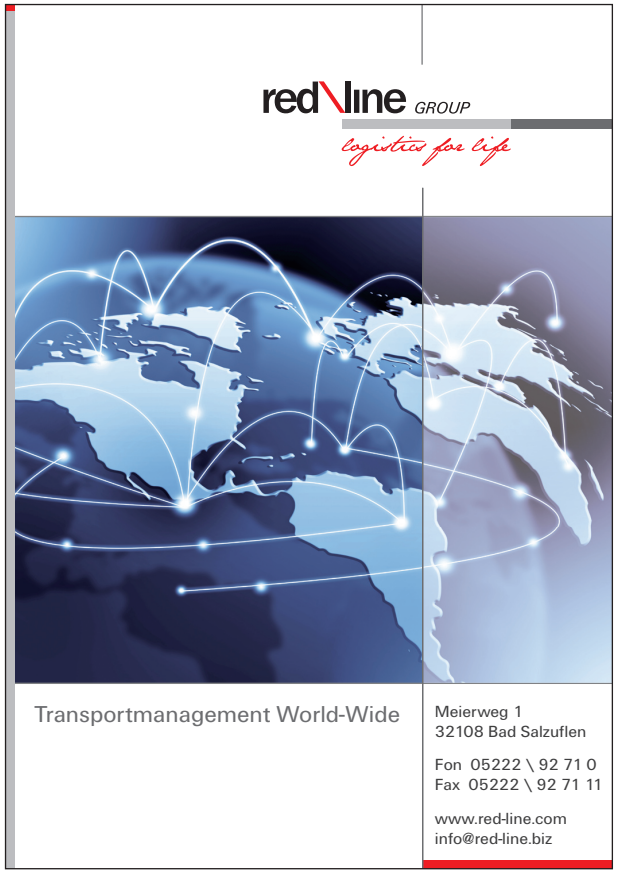


DAS EUROPEAN LOGISTIC CENTER IN DÜREN. DERZEIT ERWEITERT DAS TEAM DER FA. HOFF FÜR IHREN LANGJÄHRIGEN KUNDEN DIE BERTELSMANN AG DAS BESTEHENDE LOGISTIKZENTRUM UM DAS MODUL H MIT WEITEREN 15.000 QM BGF.
(FOTO: INDUSTRIEBAU HOFF UND PARTNER GMBH)

## PERFEKT GEPLANTE ABLÄUFE LEGEN DEN GRUNDSTEIN FÜR EINE EFFIZIENTE TRANSPORTKETTE.

Es klingt eigentlich ganz einfach: Logistiker organisieren, steuern und kontrollieren den Güter- und Warenfluss. Aber ein sicherer, pünktlicher und vor allen Dingen kostengünstiger Warentransport fängt schon in den eigenen vier Wänden an – im eigenen Logistikzentrum. Wenn die Abläufe dort nicht optimal aufeinander abgestimmt sind, ist an Effizienz kaum noch zu denken. Daher gilt: Gut geplant, ist halb gewonnen. Und an dieser Stelle kommt die Industriebau HOFF und Partner GmbH aus Gronau, ins Spiel. Das Unternehmen plant und baut Logistikimmobilien – termingerecht und mit maximaler Budgetsicherheit. Wirtschaftliche und zweckmäßige Lösungen sind dort Tagesgeschäft. So schafft es das Unternehmen, dass die Dinge nicht nur einfach klingen, sondern auch einfach werden.

Das HOFF-Team zieht bei der Planung alle wichtigen Aspekte ins Kalkül. Entscheidend für eine gute Logistikimmobilie ist vor allem ihr Standort. Denn wer Ware reibungslos transportieren will, muss gut



erreichbar sein. Das Grundstück sollte daher möglichst eben und ausreichend infrastrukturell angebunden sein. Der Grundriss und die Form eines Logistikgebäudes sind in der Regel funktional einfach gehalten und modular. Die Modulgröße und das Achsraster wählt der Betrieb in erster Linie nach den Inhalten der Logistikhalle wie Regalsystemen und Fahrgassenbreiten. Aber auch die optimale Grundstücksausnutzung wird als wichtiger Aspekt der Wirtschaftlichkeit bei der Planung berücksichtigt. Um die Immobilie bei Bedarf später erweitern zu können, hält man bei HOFF und Partner bereits im Rohbau Optimierungsmöglichkeiten offen und bereitet jedes Modul so vor, dass es autark funktionieren könnte. Alle Tragkonstruktionen werden anhand der Nutzung entwickelt und gemäß dem Brandschutzkonzept ausgeführt. Ein Muss für den Industriebauer: Neben der Optimierung hinsichtlich einer etwaigen Drittverwertung sind Löschwasserbedarf, Feuerwehr- und Rettungswege, Feuerlöschanlagen sowie die Größe der Brandabschnitte und Brandbekämpfungsabschnitte bereits Bestandteil der ersten Planung. Die Brandschutzanforderungen stimmt das Unternehmen mit der Brandschutzbehörde sowie mit dem Sachversicherer ab.

Generell ist der Schulterschluss mit Investoren, Nutzern und Logistikdienstleistern für eine gute Umsetzung wichtig. Besonderen Wert legen HOFF und Partner daher auf eine enge Zusammenarbeit bei der Flächenplanung unter Berücksichtigung der logistischen Abläufe, Flexibilität und der Nachhaltigkeit.



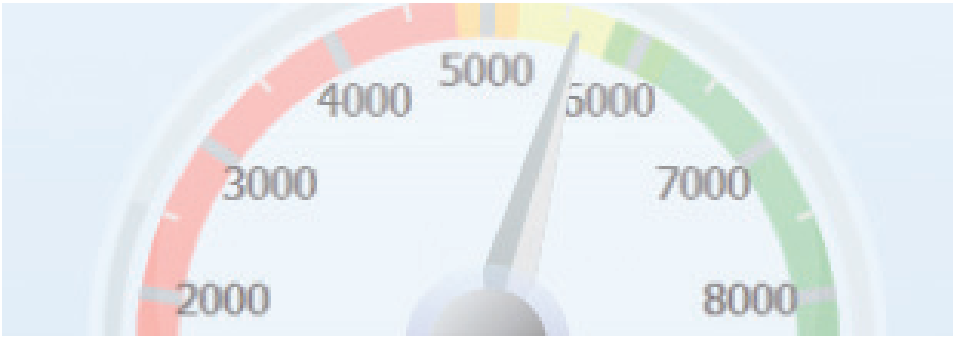

Gebrauchte Transporter ohne Risiko - es sei denn, Sie sorgen dafür.

Vertrauen Sie dem TGC-Gütesiegel: Beste Auswahl, beste Qualität und beste Beratung.

**Wer das Risiko liebt,** wird unsere Transporter geradezu langweilig finden – denn die sind werkstattgeprüft und werden von zertifizierten Mitarbeitern verkauft. Ein kleiner Trost für alle Freunde des Nervenkitzels: Bei der riesigen Auswahl an Fahrzeugen in unserem TGC in Bielefeld bleibt Ihnen wenigstens die Qual der Wahl. Weitere Informationen finden Sie unter

Mercedes-Benz

Niederlassung OstWestfalenLippe Center Bielefeld
Mercedes-Benz TGC der Daimler AG, Am Stadtholz 35, 33609 Bielefeld, Tel.: 0521 302-460, www.owl.mercedes-benz.de

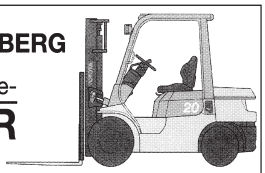



# Logistik mit Komalog

## FEATURES FÜR KOMALOG 12: SCHNELLER ZUGRIFF, NEUE CONTROLLINGFUNKTIONEN UND INDIVIDUELL KONFIGURIERBARES DASHBOARD ERLEICHTERT ZUGRIFF

Um der Geschäftsführung und den Disponenten eine fundierte Grundlage für ihre Entscheidungen zu geben, ergänzt die TRANSDATA Soft- und Hardware GmbH aus Bielefeld ihre Logistiksoftware Komalog um zwei Funktionen: Mit einem Dashboard werden dem Nutzer relevante Kennzahlen direkt beim Programmstart angezeigt. Diese Oberfläche bietet mit Hilfe von diversen grafischen Elementen einen direkten Überblick über die aktuelle Unternehmensperformance. Mit einem zweiten Feature aggregiert Komalog nun über eine Pivot Grid-Funktion wichtige Daten mit nur wenigen Mausklicks. Damit wird ein leistungsstarkes Controlling noch schneller möglich. Vom 13. bis 15. März präsentiert TRANSDATA diese Innovationen erstmals einer breiten Öffentlichkeit auf der LogiMAT in Halle 7, Stand 245.

„Mit den neuen Tools vereinfachen wir nicht nur die Bedienung unserer Software, sondern sparen dem Anwender auch wertvolle Zeit. So wird eine qualitative Analyse viel schneller möglich“, sagt Andreas Prüfig, Vertriebsleiter der TRANSDATA Soft- und Hardware GmbH. Beide Weiterentwicklungen der Speditionssoftware Komalog zielen auf die individuelle Zusammenstellung von Daten und ermöglichen somit einen schnellen Überblick über die Unternehmensperformance. In einer Kombination aus virtuellen Tachometern, Ampeln und übersichtlichen Graphen gibt das neue Dashboard als optionaler Startbildschirm einen Überblick über die wichtigsten Kennzahlen des Unternehmens. Dabei lassen sich sowohl die angezeigten Daten als auch die Art der Darstellung individuell konfigurieren. Ebenso ist die Integration von zusätzlichen Quellen wie Kalender oder E-Mailprogramm möglich. Durch ein Schnellstart-Dock am unteren Bildrand wird Komalog zudem um eine weitere Bedienfunktion ergänzt. Hierbei können die persönlichen Favoriten für eine direkte Navigation in der Schnellstartleiste abgelegt werden, um ohne

FÖRDERTECHNIK RIETBERG
Front-, Seiten-, Vierwege-
GABELSTAPLER
● Kauf ● Miete ● Leasing ● Kundendienst

Inselweg 25 • 33397 Rietberg • Tel. 0 52 44/97 20 40 • Fax 0 52 44/97 20 49
www.foerdertechnik-rietberg.de • info@foerdertechnik-rietberg.de




"DAS NEUE DASHBOARD VON KOMALOG BIETET EINEN DIREKTEN ÜBERBLICK ÜBER DIE AKTUELLE UNTERNEHMENSPERFORMANCE." (SCREENSHOT: TRANSDATA)

Umwege zu den am häufigsten benötigten Programmteilen zu gelangen. Mit der Möglichkeit zur schnellen Aggregation von Unternehmensdaten ist die Pivot Grid-Funktion ein leistungsstarkes Instrument für ein wirksames Controlling: Mit wenigen Mausklicks lassen sich Daten aus unterschiedlichen Quellen wie den internen Datenbanken der Speditionssoftware oder externen Zahlen wie beispielsweise Tankdaten ins Verhältnis setzen. Per Drag&Drop sind diese Daten übersichtlich zu gruppieren und ermöglichen einen einfachen und schnellen Zugriff auf wichtige Kennzahlen. Für eine genaue Analyse ermöglicht die neue Komalog-Version eine detailliertere Ausgabe im unteren Teil des Bildschirms. „Das Pivot Grid stellt ein mächtiges Auswertungstool dar. Mit dieser Funktion gehen wir einen großen Schritt in Richtung automatisches Berichtswesen als Grundlage zur operativen und strategischen Unternehmensführung“, sagt Prüfig. Die Logistiksoftware Komalog wird in der Transport- und Logistikbranche sowie von der verarbeitenden Industrie seit über 20 Jahren eingesetzt. Regelmäßige Weiterentwicklungen sichern dabei eine Anpassung an die jeweiligen Anforderungen des Marktes. Erhältlich ist Komalog als Anwendung für die Bereiche Spedition, Lagerwirtschaft, Distribution und Kooperationen. Mit kombinierbaren Modulen kann Komalog an individuelle Bedürfnisse angepasst werden. Das volle Leistungsspektrum der Logistiksoftware Komalog und seiner Weiterentwicklungen präsentiert TRANSDATA live vom 13. bis März auf der LogiMat 2012 in Halle 7, Stand 245.


RRR-Referenzobjekt: Feuerwehrausbildungszentrum, Lemgo

- Ihr Partner für den Industrie- und Gewerbebau
- Generalunternehmer mit eigener Stahlproduktion
- Stahlhochbau und Stahlsonderkonstruktionen
- Brandschutz-Fachplanungen
- Logistik und Produktionsabläufe
- Anträge nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz
- Stahlbetonskelettbau
- Dach- und Wandverkleidung

RRR Stahlbau GmbH
Im Seelenkamp 15
D-32791 Lage/Lippe
Tel. +49 (0)52 32.9 79 89-0
Fax +49 (0)52 32.9 79 89-70
info@rrr-bau.de
www.rrr-bau.de

STAHLBAU

Bauen ist unsere Leidenschaft.
Schlüsselfertige Industrie- und Gewerbebauten

# Englische Vertragsbedingungen

## PROBLEME BEI DER AUSLEGUNG ENGLISCHER VERTRÄGE/VERTRAGSBESTIMMUNGEN, DIE DEUTSCHEM RECHT UNTERLIEGEN



**DR. NILS WIGGINGHAUS**
**RECHTSANWALT, BRANDI**
BÜRO GÜTERSLOH.
(FOTO: BRANDI)

Es ist inzwischen allgemein üblich, Verträge im grenzüberschreitenden Verkehr in englischer Sprache zu verfassen. Dies gilt mindestens bei Verträgen zwischen Unternehmen, die aus verschiedenen Staaten stammen, aber auch zunehmend in Verträgen zwischen deutschen Unternehmen, wenn diese etwa im ausländischen Mehrheitsbesitz sind und die Konzernleitung englischsprachige Verträge verlangt. Englischkenntnisse sind in den meisten Unternehmen auch in den Rechtsabteilungen inzwischen grundsätzlich vorhanden, so dass die Scheu, sich Vertragstexten in der fremden Sprache zu nähern, generell abnimmt. Insbesondere dann, wenn für die Verträge das deutsche Recht als für die Auslegung maßgeblich vereinbart wird, wähnen sich die Autoren in Sicherheit. In der Praxis allerdings stellt sich dies oftmals als Trugschluss dar.

Die herrschende Meinung in der bundesdeutschen Rechtsprechung geht nämlich nach wie vor davon aus, dass dann, wenn ein Vertrag deutschem Recht unterliegt, englischen Klauseln grundsätzlich die Bedeutung zugemessen werden soll, die diese im englischen („common law“) bzw. im anglo-amerikanischen Recht haben. Das gilt mindestens dann, wenn es sich um typische englische Fachbegriffe handelt. Die Gerichte gehen dann nach deutschem Recht (§§ 133, 157 BGB) davon aus, dass die Parteien, den anglo-amerikanischen Inhalt kannten und vereinbaren wollten – das gelte zumindest sicher im grenzüberschreitenden Verkehr. Hier können böse Überraschungen warten, denn oftmals gibt es für deutsche Rechtsbegriffe keine passende englische Übersetzung und umgekehrt, im schlimmsten Fall hat der englische Begriff eine Bedeutung, die eine ganz andere ist, als die des nahliegenden deutschen Worts („false friends“).

Als praxisrelevante Beispiele gelten z.B.:

„Acts of God“. Hierunter wird allgemein der Begriff der „höheren Gewalt“ nach deutschem Rechtsverständnis verstanden. Tatsächlich jedoch umfasst „Acts of God“ nach dem Recht der USA nur Naturgewalten wie Tornados, Überflutungen, Erdbeben, etc., während als „höhere Gewalt“ nach deutschem Recht nur unabwendbare Zufälle verstanden werden, die nicht notwendigerweise von außen einwirken müssen.

„Condition“. Nach deutsch-rechtlichem Verständnis handelt es sich dabei um eine „Bedingung“, d.h. Verträge sollen überhaupt erst wirksam werden, wenn diese Bedingung erfüllt ist. Nach englischem Recht wäre die condition nur eine bestimmte Bestimmung des bereits unbedingt wirksamen Vertrags.

„Best Efforts“. Wörtlich würde man „best efforts“ etwa mit „best möglich“ übersetzen, nach deutschem Verständnis handelt es sich dabei also um einen Verschuldensmaßstab. Ob sich das „best“ auf das objektiv mögliche oder gar nur den Sorgfaltsmaßstab in eigenen Angelegenheiten bezieht, bliebe aber bei der

Wahl dieser Formulierung offen. Nach anglo-amerikanischem Recht wird der Schuldner dem ihm hier auferlegten Maßstab nur unter äußerstem Einsatz für den Erfolg gerecht, es werden ihm Maßnahmen abverlangt, die ihm nach deutschem Recht in der Regel nicht abverlangt werden würden, sicherlich jedenfalls nicht, wenn man „best efforts“ mit „Sorgfalt in eigenen Angelegenheiten“ gleichsetzen würde.

„Current Assets“. Wird allgemein in Unternehmenskaufverträgen mit „Umlaufvermögen“ übersetzt. Zum Umlaufvermögen nach deutschem Recht gehören jedoch die gem. § 266 Abs. 2 lit. B. HGB aufgeführten Bilanzpositionen, wobei das anglo-amerikanische Recht als einzigen Maßstab die baldige Umwandlung dieser Vermögensgegenstände in Geld innerhalb eines überschaubaren Zeitraums ansieht. Das kann, muss aber nicht immer identisch sein.

„Important Reasons“. Soll dem „wichtigen Grund“, insbesondere bei der Kündigung von Dauerschuldverhältnissen, entsprechen. Hier ist insbesondere darauf zu verweisen, dass Verzug nach anglo-amerikanischem Recht in der Regel nicht einen „material breach“ darstellt mit der Folge, dass auch ein erheblicher Verzug nicht unbedingt einen „wichtigen Grund“ darstellen muss.

Sicherlich mag man im Zweifel darauf hinweisen, dass man durch die explizite Wahl des deutschen Rechts eben den Einfluss des anglo-amerikanischen Rechts ausdrücklich ausschließen wollte. Allerdings sieht dies die Rechtsprechung nach wie vor anders. Die zunehmend gewählte und oftmals verzichtbare äußerliche Gestaltung von Verträgen nach amerikanischem oder englischem Vorbild, etwa durch Aufnahme von in der deutschen Rechtskultur an sich unüblichen „recitals“ unter dem Vertragsrubrum, unterstützt diese Rechtsprechung. Die Probleme wirken jedoch auch in anderer Richtung. Berühmteste Beispiele sind hier die Begriffe „verlängerter Eigentumsvorbehalt“ oder „Geschäftsführer“, für die im englischen Recht die entsprechenden Pendants fehlen und daher auch die englische Sprache keine adäquaten Begriffe bereithält. Fazit: Selbst gute Kenntnisse der englischen Sprache und die Vereinbarung deutschen Rechts für englischsprachige Verträge reichen nicht, um den Einfluss des anglo-amerikanischen Rechts sicher in gänze auszuschließen. Vielmehr sind durch die höchstrichterliche Rechtsprechung auch Kenntnisse des fachlichen Bedeutungsinhalts des englischen Begriffs unter dem englischen, bzw. unter dem US-Recht wichtig, um den Inhalt englischsprachiger Verträge zu erfassen.








Maaß INDUSTRIEBAU

Lagerhallen
Produktionshallen
Bürogebäude
Hallensanierungen

Maaß Industriebau GmbH
Hohenloher Str. 52
32756 Detmold

Tel. 05231 - 910 25 - 0
Fax. 05231 - 910 25 - 20
Mobil. 0171 - 823 40 83

www.maass-industriebau.de
info@maass-industriebau.de

## BODENBELÄGE

wiedey
Parkett
Linoleum
PVC-Belag
Teppichboden

***Wir liefern und verlegen im Privat- und Objektbereich***

R. Wiedey GmbH + Co. KG · Schillerstraße 46-48 · 33609 Bielefeld
Tel. 0521/971770 · Fax 0521/9717718
www.wiedey.net · Info@wiedey.net

## KOMPRESSOREN

**KAESER KOMPRESSOREN**

Kolben- + Schraubenkompressoren, neu und gebraucht, Druckluftbehälter, Planung, Beratung, Reparaturen

GNIZIA KOMPRESSOREN

32007 Herford
Postfach 1727
Am Zubringer 24
32107 Bad Salzuflen
Telefon (0 52 21) 7 11 33, Fax 7 11 23

## QUALITÄTSSICHERUNG

**MIT UNSEREN INTERFACE-LÖSUNGEN WERDEN MESSWERTE ZU ERGEBNISSEN.**

**DIE BOBE-BOX:**
Für alle gängigen Messmittel, für nahezu jede PC-Software und mit USB, RS232 oder Funk.

BOBE
INDUSTRIE-ELEKTRONIK

**IHRE SCHNITTSTELLE ZU UNS:**
www.bobe-i-e.de

## DRUCK

polygraph print

Telefon
05231/98100-16

## LAGERTECHNIK

pietig
Schutzgitter
maßgeschneidert

**Telefon (0 52 45) 86 08 08**
**www.pietig-lagertechnik.de**

## HALLENBAU

Stahlhallen Janneck GmbH
www.stahlhallen-janneck.de

*Kompetent in Service und Beratung*

Zum Gewerbegebiet 23 · 49696 Molbergen
Tel.: 0 44 75 / 92 93 0-0 · Fax: 0 44 75 / 92 93 0-99
info@stahlhallen-janneck.de

## MOBILE RÄUME

**Moderne Vielzweckräume**

**Einfach mieten:**
**Büro-, Wohn-, Sanitär-, Lager-Container**




ELA®
**Mobile Räume mieten**
**www.container.de**
Zeppelinstraße 19-21 · 49733 Haren (Ems)
Tel.: 05932 506-0 · Fax: 05932 506-10




## Kompetenz von der Planung bis zur Wartung

**Druckluft-Service vom Fachbetrieb**

- Planung und Projektierung
- Wartung und Instandsetzung
- Montage von Druckluft-Systemen
- Vorbereitungen für TÜV-Abnahme von Behältern
- Verbrauchs-, Leckage- und Taupunktmessungen
- Zertifizierter Fachbetrieb nach WHG
- 24 Stunden Notfallservice
- Leihgeräte

FLACO

FLACO-Geräte GmbH
Isselhorster Str. 377 - 379
33334 Gütersloh
Tel. 0 52 41 603-0
Fax 0 52 41 603-29
Info@flaco.de
**WWW.FLACO.DE**






WIR

# WIRTSCHAFT REGIONAL

DAS WIRTSCHAFTSMAGAZIN FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN DER REGION

www.wirtschaft-regional.net

# Abonnieren zum Vorzugspreis!

☐ **ÜBERZEUGEN SIE MICH!**
Ich möchte WIRTSCHAFT REGIONAL
2 Monate kostenlos zur Probe.

☐ **OK!**
Ich bestelle ein WIRTSCHAFT REGIONAL Abonnement.

12 Hefte kosten jährlich im Abonnement € 20,00. Das Abonnement läuft ein Jahr und verlängert sich nur dann um ein weiteres Jahr, wenn es nicht spätestens drei Monate vor Ablauf des Abonnements gekündigt wird.

Versandadresse:

Name

Adresse

PLZ/Ort

Widerrufsrecht:
Innerhalb von 10 Tagen kann ich von meinem Auftrag zurücktreten. Ich werde meine Absicht dem Verlag schriftlich mitteilen.

Datum Unterschrift

WIRTSCHAFT REGIONAL – ABONNEMENT SERVICE – Press Medien GmbH & Co. KG
Richthofenstraße 96 · 32756 Detmold oder per Fax: 05231-98 100 33

# KOSTENGÜNSTIGE RAUMLÖSUNGEN

**Von der Interims - bis zur Dauerlösung, vom Seecontainer - bis zur kompletten Werkstruktur**












sofort lieferbar - **TOP** MIETkonditionen vom

Grossflächen - **MIET** - Profi!










**Basel II Tipp:**
**Erst chartern – später kaufen!**
**Top AfA oder Direktabzug**

**DEUTSCHE INDUSTRIEBAU**
**LIPPSTADT · GESEKE**

Am Siek 24 - 26 / 59557 Lippstadt
Fon +49 (0) 2941/9765 - 0
Fax +49 (0) 2941/9765 - 111
www.deu-bau.de / info@deu-bau.de

# Jahresabschluss - richtig gut.

## Steuerkanzlei am Aegidiitor

**Für eine optimale Betreuung unserer Mandanten in der Region.**

D-48143 Münster · Aegidiistraße 42
Telefon (0 251) 4 18 49-0
Telefax (0 251) 4 18 49-20

**Bürogemeinschaft Münster:**
**Kanzlei am Aegidiitor**
**Rechtsanwälte und Notare**

Zertifizierte Steuerberater-Kanzlei nach DIN EN ISO 9001:2008
Steuerberaterverband Westfalen-Lippe e.V.

WPW GmbH

- Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
- Steuerberatungsgesellschaft

Geschäftsführer: WP/StB Dipl-Kfm. Rainer Witte

- Sachverständiger für Unternehmensbewertung
- Fachberater für Internationales Steuerrecht

D-59302 Oelde · Obere Bredenstiege 7
Telefon (0 25 22) 93 49-0
Telefax (0 25 22) 93 49-10
E-Mail: rw@wpwitte.de · www.wpwitte.de

**www.wpwitte.de**



*Welche Größe darf's denn sein? Die Citroën Nutzfahrzeug-Kollektion.*



**CITROËN NEMO KASTENWAGEN**
Das außergewöhnliche Auto für außergewöhnliche Aufgaben.
ab 9.900,- € zzgl. MwSt.

**CITROËN BERLINGO KASTENWAGEN**
Die ganze Werkstatt auf 4 Rädern.
ab 10.900,- € zzgl. MwSt.

**CITROËN JUMPY KASTENWAGEN**
Der variable Alleskönner.
ab 15.900,- € zzgl. MwSt.

**CITROËN JUMPER KASTENWAGEN**
Das Allroundtalent.
ab 16.900,- € zzgl. MwSt.

Angebot für Gewerbetreibende gültig bis 31.03.2012. Abbildungen zeigen evtl. Sonderausstattung.
Kraftstoffverbrauch kombiniert von 8,2 bis 6,5 l/100 km, $CO_2$-Emissionen kombiniert von 208 bis 154 g/km (RL 80/1268/EWG). CITROËN empfiehlt TOTAL

Das Nutzfahrzeugzentrum der Rahenbrock Gruppe freut sich auf Ihren Besuch!

CITROËN
CRÉATIVE TECHNOLOGIE

autoHof Hansastraße

**Autohof Hansastraße GmbH & Co. KG** (H) • Hansastr. 101 • 49090 Osnabrück • Telefon 0541 / 96262-0 • Fax 0541 / 96262-49 • info@autohof-hansastrasse.de • www.autohof-hansastrasse.de
(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

Autopark Rahenbrock

Nutzfahrzeugzentrum
Iburger Str. 226 · 49082 Osnabrück (V)
Tel.: 0541/9626270 · www.rahenbrock.de